

Leipzig

euro-scene

17. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

»Spaltungen«
»Divisions«

06. Nov. – 11. Nov. 2007

Das sensationelle Leipzig-Buch

Eine Zeitreise, die Sie begeistern wird.

Nur 22,40 EUR

**Moderne Gestaltung - Faszinierende Bilder -
Spannende Texte**



Für LVZ-Leser versandkostenfrei!

Als besonderes Extra erhalten LVZ-Leser bei ihrer Bestellung das Buch in der Startauflage bequem frei Haus.

Telefon: 01805 2181 50*

Fax: 01801 2181 22**

Internet www.lvz-online.de

* 14 ct/Min. bzw. ** 3,9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz; abweichende Preise aus dem Mobilfunk

So spannend, unterhaltsam und facettenreich haben Sie Leipzigs Geschichte noch nie erlebt! Von der sorbischen Bauernsiedlung Lipsk bis zur Boomtown des Ostens im wiedervereinigten Deutschland: Entdecken Sie 1.200 Jahre Stadtentwicklung - hautnah, als wären Sie dabei gewesen!

384 Seiten, Format DIN A4 quer, durchgehend farbig, stabiles Hardcover mit Fadenbindung

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Leipzig
euro-scene
17. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

»Spaltungen«

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Carte blanche: Rolf Dennemann,
künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Festivalcafé

theater fact, Hainstr. 1 / Eingang: In Barthels Hof / Telefon 0341-961 40 80

Dienstag	06. Nov. // 22.00 Uhr – open end
Mittwoch	07. Nov. // 16.00 Uhr – open end
Donnerstag	08. Nov. // 16.00 Uhr – open end
Freitag	09. Nov. // 10.30 Uhr – open end
Samstag	10. Nov. // 13.30 Uhr – open end
Sonntag	11. Nov. // 13.30 Uhr – open end



- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterfachleute
- Durchgängig Snacks, Getränke und Informationen
- Veranstaltungsort für Filme, Gespräche und Party (siehe S. 38-44)
- Eine kostenfreie Suppe auf jede Eintrittskarte des Festivals (außer während der Veranstaltungen)
- Gastspiel-Höhepunkte der euro-scene Leipzig 1991-2007 in Videoausschnitten



- *Meeting point for all – public, artists, journalists and theatre experts*
- *Constant snacks, drinks and information*
- *Venue for films, discussions and party (see page 38-44)*
- *Get a soup free of charge for each festival ticket (except during performances)*
- *Guest performance highlights of euro-scene Leipzig 1991-2007 in video clips*



Festival-Informationsstand

im Schauspielhaus / Kassenhalle
Telefon 0341-1 26 81 91

Montag	05. Nov. //	—
Dienstag	06. Nov. //	10.00 – 23.00 Uhr
Mittwoch	07. Nov. //	10.00 – 21.45 Uhr
Donnerstag	08. Nov. //	10.00 – 21.45 Uhr
Freitag	09. Nov. //	10.00 – 24.00 Uhr
Samstag	10. Nov. //	10.00 – 24.00 Uhr
Sonntag	11. Nov. //	12.00 – 00.30 Uhr

Erweiterte Kassenöffnungszeiten im Schauspielhaus

Telefon 0341-1 26 81 68

Montag	05. Nov. //	10.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	06. Nov. //	10.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch	07. Nov. //	10.00 – 19.30 Uhr
Donnerstag	08. Nov. //	10.00 – 19.30 Uhr
Freitag	09. Nov. //	10.00 – 22.00 Uhr
Samstag	10. Nov. //	10.00 – 22.00 Uhr
Sonntag	11. Nov. //	15.00 – 22.00 Uhr

Inhalt

Festivalcafé	02
Finanzierung	04/05
Grußworte	06-10

HAUPTPROGRAMM

Compagnie DACM // Gisèle Vienne, Grenoble // »Kindertotenlieder« // Festivaleröffnung	12/13
LaborGras, Berlin // »I, myself and me again«	14/15
Teatar & td, Zagreb – Laboratorio Nove, Florenz // »Svadbe i sudenja«	16/17
Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London // »Both sitting duet«	18/19
Teatr Okazjonalny, Sopot // »Alchemik Halucynacji« / »D-KOD-R«	20/21
Societas Raffaello Sanzio, Cesena // »Hey girl!«	22/23
Farma v jeskyni, Prag // »Čekárna«	24/25
Pan Pan, Dublin // »Oedipus loves you«	26/27
Julien Cottureau, Paris // »Imagine-toi«	28/29
artscenico, Dortmund // »Schweißausbruch«	30/31
Emio Greco PC, Amsterdam // »Hell« // Festivalabschluss	32/33
Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«	34/35

RAHMENPROGRAMM

Film »Le testament du Docteur Cordelier« von Jean Renoir, Paris	38
»Solotanz« – Tanz, Gespräch und Film zu »Das beste deutsche Tanzsolo« 2005	39
Filmzyklus »Tragedia Endogonia« von Romeo Castellucci, Cesena	40/41
Workshop LaborGras, Berlin »Tanz und moderne Technologien«	42
Podiumsdiskussion »Sprünge über den Spalt«	43
Gespräch mit Emio Greco & Pieter C. Scholten, Amsterdam, und Film »Dante, de l'enfer au paradis« von Thierry Thomas, Paris	44
Publikumsstimmen zur euro-scene Leipzig 2006	45
Anzeigen	46-55
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig	56

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf // Kartenpreise und Rabatte	58/59
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	60/61
Tabellarische Programmübersicht	62/63
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	64

www.euro-scene.de

Finanzierung

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Öffentliche Geldgeber



Kulturamt der Stadt Leipzig



Sächsisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst, Dresden



Deutscher Bühnenverein /
Landesverband Sachsen



Goethe-Institut, München



Nationales Performance Netz, München

Internationale Unterstützung



Französische Botschaft, Berlin /
Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin



Institut Français de Leipzig



British Council, Berlin



Polnisches Institut, Leipzig



Istituto Italiano di Cultura, Berlin



Tschechisches Zentrum, Dresden



Culture Ireland, Dublin



Arts Council, Dublin



Königlich Niederländische Botschaft, Berlin

Hauptpartner

BMW

Werk Leipzig

Partner



Partnerhotel



Allianz Immobilien GmbH
(Güterbahnhof Engelsdorf)



Partnerdruckerei

Kultur- und Medienpartner



Kulturpartner



Medienpartner



Medienpartner



Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde des zeitgenössischen Theaters – ich begrüße Sie sehr herzlich zur 17. euro-scene in Leipzig!

Mit experimentellem Theater und innovativem Tanz aus dem alten und neuen Europa ist die euro-scene Leipzig zu einem bedeutenden Festival weit über die Grenzen unserer Stadt und unseres Landes hinaus gewachsen. Auch in diesem Jahr verheißen die Tage im November Außergewöhnliches, erwartet Sie unter dem Jahresmotto »Spaltungen« ein fesselndes, überraschendes und faszinierendes Programm aus Tanz- und Sprechtheater, performativer Kunst bis hin zu musikalischen Bühnenformen. Nicht weniger als zwölf Gastspiele aus neun Ländern finden statt, es werden 27 Vorstellungen in neun Spielstätten geboten.

Einmal mehr wäre all dies nicht möglich ohne die Unterstützung von zahlreichen Partnern und Sponsoren. Mein ausdrücklicher Dank an dieser Stelle gilt deshalb den Förderern, allen voran dem BMW Werk Leipzig als Hauptsponsor im mittlerweile vierten Jahr.

Dem künstlerischen Team um Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff wünsche ich von Herzen eine resonanzstarke euro-scene Leipzig 2007, Ihnen allen wunderbare Festivalstunden anregenden, spannenden, modernen, vielleicht auch provozierenden Theaters.

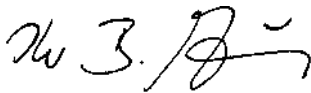
Dear ladies and gentlemen, dear friends of contemporary theatre – please, let me welcome you to the 17th euro-scene in Leipzig!

With experimental theatre and innovative dance from the old and new Europe the euro-scene Leipzig has grown into a significant festival far beyond the limits of our city and our country. The days in November augur anew exceptional events this year; a compelling, surprising and fascinating programme of dance and theatre, performative art and musical stage forms can be expected under this year's motto »Divisions«. Not less than twelve guest performances from nine countries will be shown in 27 performances and nine venues.

Yet again it all wouldn't be possible without the support of numerous partners and sponsors. Therefore, my sincere thanks here go to the sponsors, especially the BMW Plant Leipzig as main sponsor for the fourth year by now.

I dearly wish the artistic team of festival director Ann-Elisabeth Wolff a euro-scene Leipzig 2007 that will receive much feedback and all of you wonderful festival hours of stimulating, exciting, modern and maybe even provocative theatre.

SCHIRMHERR DES FESTIVALS
FESTIVAL PATRON



Burkhard Jung

OBEBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Die euro-scene Leipzig wendet sich 2007 mit »Spaltungen« einem klugen, aktuellen Motto zu. Spaltungen sind allgegenwärtig: manchmal überflüssig oder gar schädlich, weil sie Barrieren schaffen, die tiefe Spalten in der Gesellschaft hinterlassen – manchmal notwendig, weil sie Dogmatismen aufbrechen und helfen, uns neu zu definieren, zu positionieren und Fremdem zu öffnen. Die euro-scene Leipzig bietet wundervolle Gelegenheiten, neue Erfahrungen zu machen und die Sinne dafür zu schärfen, welche Türen Kunst öffnen kann auf dem Weg zu einem guten, gemeinsamen und friedfertigen Leben der Menschen in Europa.

Dem Festival gelingt es jedes Jahr aufs Neue, künstlerisch hervorragende Compagnien zu verpflichten. Dabei geraten Erkenntnis- und Erlebnisgewinn für die Mitwirkenden ebenso zur Verlockung wie die engagierte Organisation von Ann-Elisabeth Wolff und ihrem Team. Sie beweisen immer wieder Mut zu Diskussion und Kritik – einer der wichtigsten Aufgaben zeitgenössischen Theaters. Dabei unterstützt mein Haus sie gern.

Ich wünsche den Künstlerinnen und Künstlern, dem Festivalteam und dem gesamten Festival bestes Gelingen!

With »Divisions« the euro-scene Leipzig approaches an intelligent, topical motto. Divisions are omnipresent: sometimes dispensable or even damaging since they create barriers that leave deep chasms in society, sometimes necessary since they prise dogmatism open and help us to redefine ourselves, to position and to open up to strangers. euro-scene Leipzig will offer wonderful opportunities to have new experiences and sharpen our senses to the doors that art and culture can open for us on the path to a good, mutual and peaceful life for the people of Europe.

The festival has been successful in every year of its existence in engaging artistically excellent companies. The advances in knowledge and experience for the participants are part of the allure of taking part as well as the dedicated organisation of Ann-Elisabeth Wolff and her team. Time and again they prove their courage for discussion and criticism – one of the most important tasks of contemporary theatre. Here my house is happy to support them.

I wish all artists, the festival team and the whole festival the best success.



Dr. Eva-Maria Stange

STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
DES FREISTAATES SACHSEN
STATE MINISTER FOR SCIENCE AND FINE ARTS
IN THE FREE STATE OF SAXONY



Carte blanche

Gastspiel: Compagnie DACM / Gisèle Vienne, Grenoble »Kindertotenlieder«, ausgewählt durch Rolf Dennemann, Dortmund

Kurzbiografie / Short biography

- 1952** geboren in Gelsenkirchen-Rotthausen (Ruhrgebiet)
1968-72 Hippie
1972-80 Ausbildungen zum Fremdsprachenkorrespondenten, Bürokaufmann, Schauspieler; Arbeit als Lagerist, Bauarbeiter, Dolmetscher, Parfumeur, Leiter einer Schallplattenabteilung, DJ, Werbetexter
1979-96 freischaffender Autor von Kurzgeschichten, Theaterstücken, Hörspielen; Kulturredakteur, Gastronom, Theater-, Tanz- und Opernkritiker; Regisseur meist eigener Kreationen im Ruhrgebiet (seit 1992 mit artskenico), Ungarn, England, Schweiz u.a., Schauspieler für Theater, Hörfunk und Film
seit **1995** Leiter des Festivals »Theaterzwang« (1996 und 1998), künstlerischer Leiter des internationalen Festivals und Symposiums off limits seit 1997, Berater von Gerard Mortier (RuhrTriennale 2002-04), ortsspezifische Inszenierungen

Seit vielen Jahren komme ich regelmäßig gerne zur euro-scene Leipzig und finde dort immer wieder ein neugieriges und offenes Publikum. Ich freue mich, Ihnen per Carte blanche eine Künstlerin und ihre Compagnie vorstellen zu dürfen, die zeigt, welche großen Möglichkeiten das Theater bietet, die Oberfläche zu einer dünnen Haut zu machen. Gisèle Viennes Eingriffe in die Seele und das Innerste des Menschen sind verstörend und faszinierend gleichermaßen.

For many years I have regularly visited the euro-scene Leipzig and every time again I find a curious and open audience. I am happy to introduce to you per Carte blanche an artist and her company who show the great possibilities theatre offers in making the surface to a thin skin. Gisèle Vienne's intrusions into our souls and the innermost part of a human being are disturbing and fascinating at the same time.



Rolf Dennemann

KÜNSTLERISCHER LEITER / ARTISTIC DIRECTOR
OFF LIMITS, DORTMUND



»Spaltungen« – der Begriff steht für Irritation, Reibungsflächen und Bewusstseinsspaltung, für Abspaltung und Trennung, aber vor allem für neue Möglichkeiten, den Aufbruch im gesellschaftlichen und individuellen Bereich. Die eingeladenen Künstler zeigen ein breites Spektrum von Spaltungen zwischen Leben und Tod (Gisèle Vienne), Realität und virtuellem Abbild (LaborGras), Politik und Macht (Branko Brezovec), Stille und Musik (Jonathan Burrows & Matteo Fargion), eigene Identität (Teatr Okazjonalny), Zwischenwelten und Unerklärbarkeit (Raffaello Sanzio), Historie und Gegenwart (Farma v jeskyni), Antike und Doku-Soap (Pan Pan), Leichtigkeit und Tiefe (Julien Cottereau), Harz IV und Emotion (Rolf Dennemann), Himmel und Hölle (Emio Greco).

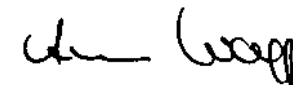
Erstmals vergab die euro-scene Leipzig 2006 eine Carte blanche an ein Mitglied des künstlerischen Festivalbeirats, an Maria Magdalena Schwaegermann, Zürich. Diese »weiße Karte« für ein Gastspiel geht diesmal an Rolf Dennemann, künstlerischer Leiter des Festivals off limits in Dortmund.

Ich danke allen, die das Festival finanziell und ideell ermöglichen und wünsche uns allen ein anregendes und fröhliches Festival 2007.

»Divisions« – the term stands for irritation, points of friction and schizophrenia, for disassociation and separation but primarily for new possibilities, the awakening in societal and personal areas. The artists invited show a broad spectrum of divisions between life and death (Gisèle Vienne), reality and virtual image (LaborGras), politics and power (Branko Brezovec), silence and music (Jonathan Burrows & Matteo Fargion), own identity (Teatr Okazjonalny), twilight zones and inexplicability (Raffaello Sanzio), history and presence (Farma v jeskyni), ancient world and docusoap (Pan Pan), easiness and profoundness (Julien Cottereau), Harz IV and emotion (Rolf Dennemann), heaven and hell (Emio Greco).

For the first time the euro-scene Leipzig 2006 awarded a Carte blanche to a member of the festival's artistic advisory council, to Maria Magdalena Schwaegermann, Zurich. This «white card» for a guest performance goes to Rolf Dennemann, artistic director of the festivals off limits in Dortmund, this time.

I thank all of those who made the festival possible financially and ideationally and wish all of us an exciting and enjoyable 2007 festival.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



»Spaltungen«: Das klingt nach Klüften und Konflikten, nach Entzweiung und Schizophrenie oder auch nach Erdspalten, in die man hineinfallen könnte – eine Assoziation, die zumindest der Name der Produktion »Hell« (»Hölle«) von Emio Greco aus Amsterdam durchaus nahe legt.

Das diesjährige Motto der euro-scene Leipzig lässt sich auf den zweiten Blick aber auch als Verweis auf ein grundlegendes Charakteristikum moderner Gesellschaften verstehen, nämlich deren hochgradige Diversifizierung und Pluralisierung. Auf den abgespaltenen Spezialisierunginseln kommt gelegentlich der Blick für die Zusammenhänge und das große Ganze abhanden, obwohl doch gerade dieser für das Handeln in einer globalisierten Welt immer wichtiger wird.

Im Idealfall gelingt es der Kunst, uns mit den ihr eigenen Mitteln für die Künstlichkeit so mancher Trennlinie und für die Potentiale, die in ihrer Überwindung liegen, zu sensibilisieren. Mit seinem vielfältigen Engagement in der Region will das BMW Werk Leipzig in diesem Sinne den Dialog über Grenzen unterstützen und befördern. Die euro-scene Leipzig ist dabei ein besonders spannender Partner, und ich freue mich auf inspirierende Festival-tage.

»Divisions«: This sounds like chasms and conflicts, like divisiveness and schizophrenia or like chasms in the Earth that one could fall into – associations which at least lie close to the name of the production »Hell« by Emio Greco from Amsterdam.

Taking a second look, this year's motto for euro-scene Leipzig also serves as a rebuke of a basic characteristic of modern society; namely the high degree of diversification and pluralisation. A view of the connections and the big pictures is often lost on the divided specialisation islands although these are becoming ever more important for trade in a globalised world.

In an ideal world, art, with its own means for artificiality, will be able to sensitise us to these dividing lines and to the potential which lies in overcoming them. With its diverse engagement in the region, BMW Plant Leipzig seeks to support this dialogue beyond borders. euro-scene Leipzig is an exciting partner for this and I look forward to inspiring days at the festival.



Peter Claussen

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG



Hauptprogramm

Compagnie DACM / Gisèle Vienne, Grenoble

»Kindertotenlieder«

Körpertheater

Konzeption und Inszenierung	Gisèle Vienne
Musik	KTL / Stephen O'Malley, Peter Rehberg
Text und Dramaturgie	Dennis Cooper
Roboter	Alexandre Vienne
Puppen	Raphaël Rubbeus, Dorothea Vienne-Pollak, Gisèle Vienne
Lichtdesign	Patrick Riou
Technische Leitung	Nicolas Minssen
Darsteller	Margrét Sara Gujónsdóttir, Elie Hay, Anne Mousselet, Jonathan Capdevielle, Guillaume Marie
Musiker	KTL / Stephen O'Malley, Peter Rehberg

Mit wenigen englischen Textpassagen / deutsche Übersetzung im Abendprogramm

Ein Friedhof im Winter, Melancholie und Obsession, Black-Metal-Konzert und hochexplosive Spannung – all dies ist das Stück »Kindertotenlieder«. Tänzer, Musiker und Puppen wandeln hier als Untote in unserer Welt umher und lassen dabei Fiktion und Realität gnadenlos verschwimmen.

In abstrakt-spielerischer Form wird das Thema des Todes und der Kindesmisshandlung faszinierend aktuell auf die Bühne gebracht. Inspiriert wurde die französische Performancekünstlerin Gisèle Vienne von der Stimmung (nicht der Musik!) des gleichnamigen Liederzyklus' von Gustav Mahler (1860-1911) und durch den Mythos der »Perchten« – heidnische Kreaturen, die im Winter Schutz gegen Dämonen und Geister bieten. Der amerikanische Autor Dennis Cooper, geboren 1953 in Kalifornien, untersuchte die in diesen österreichisch-bayerischen Bräuchen enthaltene Grausamkeit, Unschuld und Buße.

Gisèle Vienne wurde 1976 in Charleville-Mézières nahe der belgischen Grenze geboren. Sie ist halb französischer, halb österreichischer Abstammung und lebt in Paris und Grenoble. Nach ihrem Philosophiestudium absolvierte sie von 1996-99 eine Ausbildung zur Puppenspielerin und gilt derzeit als Shootingstar der französischen Theaterszene. Sie begeistert und verstört gleichermaßen mit ihren ungewöhnlichen Stücken wie »I apologize« (»Ich entschuldige mich«, 2004) und »Une belle enfant blonde« (»Ein hübsches blondes Mädchen«, 2005).

»Der Stoß kam von vorn, musikalisch und eiskalt. Ein Aufprall ohne Provokation, sondern viel mehr verbunden mit Reflexion und Verführung ... Wo sind Wahrheit und Lüge, wo unterscheidet sich die Fiktion von der Realität?« (Ouest-France, Rennes, 02.03.2007)



A graveyard in winter, melancholy and obsession, black metal concert and highly explosive tension – the piece »Kindertotenlieder« (»Songs on the death of children«) is all of this. Here, dancers, musicians and puppets roam around as the undead in our world, mercilessly allowing fiction and reality to blur.

In abstract and playful form, the issue of the death and abuse of children is brought to the stage in a fascinatingly current manner. The French performance artist, Gisèle Vienne, was inspired by the spirits (not the music!) of the song cycle of the same name by Gustav Mahler (1860-1911) and by the myth of the »perchten« – pagan creatures, which provide protection against demons and ghosts in the winter. American author Dennis Cooper, who was born in California in 1953, has explored the cruelty, innocence and atonement contained in these Austro-Bavarian customs.

Gisèle Vienne was born in 1976 in Charleville-Mézières, near the Belgian border. She is half French and half Austrian and lives in Paris and Grenoble. After studying philosophy, she trained as a puppeteer in 1996-99 and is currently the shooting star of the French theatre scene. She delights and disturbs audiences in equal measure with her unusual pieces, such as »I apologize« (2004) and »Une belle enfant blonde« (»A beautiful blond girl«, 2005).

»The blow came from the front; musical and ice cold. An impact without provocation, but rather linked to reflection and seduction ... Where are truth and lies? Where is fiction distinguished from reality?« (Ouest-France, Rennes, 02.03.2007)

Uraufführung: 28.02.2007, Le Quartz, Brest www.lequartz.com / www.g-v.fr

Produktion: DACM in Zusammenarbeit mit Le Quartz – Scène nationale de Brest
Koproduktion: Les Subsistances, Lyon / Centre Chorégraphique National de Franche-Comté, Belfort / Centre national de danse contemporaine, Angers

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Französische Botschaft, Berlin, Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin, und Institut Français de Leipzig.



Mittwoch 07. Nov. // 16.00 – 19.00 Uhr (laufender Einlass)

Donnerstag 08. Nov. // 16.00 – 19.00 Uhr (laufender Einlass)

Neue Szene / Schauspiel Leipzig

LaborGras, Berlin

»I, myself and me again«

(»Ich, ich selbst und noch einmal ich«)

Multimediale Performance

Idee und Konzept	LaborGras
Programmierung und Computer Art	Frieder Weiss
Visual Operator	Arthur Stäldi
Musik	Ralf Krause
Technische Leitung	Götz Dihlmann
Tänzer	Renate Graziadei, David Hernandez, Romeu Runa

Frieder Weiss und Arthur Stäldi geben am 09. Nov. einen Workshop »Tanz und moderne Technologien« (siehe auch S. 42).

Lässt sich heute überhaupt noch unterscheiden zwischen der realen und virtuell existierenden Wirklichkeit? Eine interaktive Kommunikationsfläche unterliegt der Gestaltung durch die spezifische Erlebniswelt des Tänzers. Ein lebendiges Tagebuch wird geschrieben. Der Zuschauer kann entscheiden, es ganz mit zu verfolgen oder sich nur für einzelne Stationen zu interessieren.

Die drei Tänzer sind meist auf sich allein gestellt, aber zugleich in veränderter Form mehrfach anwesend – überlagert, verdreifacht, spiegelbildlich. Eine Kamera nimmt die Tanzenden auf, die dann computergestützt wieder projiziert werden. Der Performance »I, myself and me again« (»Ich, ich selbst und noch einmal ich«) liegt die Vermischung realer und virtueller Begegnungsräume zugrunde. Der Mensch steht im Dialog mit seinem Abbild und der Musik.

LaborGras wurde 1994 von den Tänzern Renate Graziadei, geboren 1970 in Altsch/Österreich, und Arthur Stäldi, geboren 1959 in Luzern, in Hamburg gegründet. Die Compagnie verlegte 2000 ihren Sitz nach Berlin. Sie arbeitet im Sinne eines Laboratoriums mit Vertretern unterschiedlicher Künste, wurde mehrfach ausgezeichnet und ist europaweit auf Tournee. Bei der Tanzplattform Deutschland 2002 gastierte LaborGras mit »Quartet« (Choreografie von David Hernandez) erstmals in Leipzig.

»Die Live-Kopplung aktueller und eben erst vergangener Bilder schafft spannende Vervielfachungen starker tänzerischer Gegenwart; formal wie emotional schlägt die Idee Funken ... und setzt einen organischen Kreislauf zwischen Tanz und Technik in Gang« (Gesa Pöler, Rheinische Post, Düsseldorf, 24.11.2006).



Today, is it at all possible to distinguish between actual and virtually existent reality? An interactive communication surface is subject to shaping through the specific world of the dancer's experience. A lively diary is written. The spectator can decide whether to follow it entirely or to take an interest only in individual stations.

The three dancers generally have to work on their own, but they are equally present in multiple form – overlaid, trebled, in mirror image. A camera records the dancers, who are then projected by computer. The performance, »I, myself and me again« is based on the mixture of actual and virtual meeting areas. Man is in dialogue with his image and the music.

LaborGras was founded in Hamburg in 1994 by dancers Renate Graziadei, who was born in Altsch/Austria in 1970, and Arthur Stäldi, who was born in Luzern in 1959. In 2000, the company moved its base to Berlin. It works as a laboratory, with representatives of various arts, has received several awards, and is on a Europe-wide tour. At Tanzplattform Deutschland 2002 (Dance Platform Germany), LaborGras made its first guest performance in Leipzig with »Quartet« (choreography by David Hernandez).

»The live combination of actual images and images from the immediate past creates exciting duplications with a strong dancing present; the idea creates sparks both formally and emotionally ... and sets in motion an organisational circuit between dance and technology« (Gesa Pöler, Rheinische Post, Düsseldorf, 24.11.2006).

Uraufführung: 03.04.2006, Akademie der Künste, Berlin

www.laborgras.com

Produktion: LaborGras, Koproduktion: Akademie der Künste, Berlin / Trans-Media-Akademie, Dresden-Hellerau

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN), München, aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Theater hinterm Eisernen im Schauspielhaus / Schauspiel Leipzig

Teatar & td, Zagreb – Laboratorio Nove, Florenz

»Svadbe i sudenja« (»Hochzeiten und Gerichtsprozesse«)

Theaterstück

Textcollage **Branko Brezovec** nach **Gabriele D'Annunzio** »Gloria«
und **Edvard Kocbek** »Schwarze Orchidee«
Dramaturgie und Inszenierung **Branko Brezovec**
Musik **Marjan Nečak** (eingespielt durch die Roma-Brass-Band »Pitsicato«)
Bühnenbild **Tihomir Milovac**
Kostüme **Doris Krstić**
Lichtdesign **Miljenko Bengesz**
Darsteller **Simona Arrighi, Suzana Brezovec, Helena Buljan,**
Mislav Čavajda, Sandra Garuglieri, Sergio Aguirre, Daniele Bonaiuti,
Selpin Kerim, Siniša Miletić, Manola Nifosi, Silvano Panichi

In kroatischer und italienischer Sprache / Die deutsche Übersetzung wird ausgegeben und ist kostenlos bereits ab Anfang November an der Kasse des Schauspielhauses erhältlich.

Stückeführung: **Gordana Vnuk**, künstlerische Leiterin Festival Eurokaz, Zagreb

Das Holztheater steht für Spielzeug und Weltbühne zugleich. Dramatisch entwickelt sich eine Parabel um staatliche Macht und Moral, die zeitliche Ebenen zwischen römischer Antike, jugoslawischem Partisanentum und aktuellem Politthriller verknüpft.

Ausgangspunkt für das eigenwillige Stück bildet die Person des langjährigen Staatspräsidenten Jugoslawiens und Diktators Josip Broz Tito (1892-1980), der den sogenannten »dritten Weg« zwischen Kommunismus und Kapitalismus, zwischen Ost und West initiierte. Branko Brezovec, einer der führenden Regisseure Kroatiens, montierte dafür zwei extrem unterschiedliche Texte: »Gloria«, ein Drama des italienischen Schriftstellers Gabriele D'Annunzio (1863-1938), und die Novelle »Crna Orhideja« (»Schwarze Orchidee«), eine Partisanengeschichte des slowenischen Autors Edvard Kocbek (1904-81).

Branko Brezovec, geboren 1955 in Zagreb, studierte Philosophie, vergleichende Literaturwissenschaft und Regie. Seit Mitte der 80er Jahre inszenierte er mehr als 60 Produktionen in ganz Europa und prägte entscheidend das Theater sowohl im ehemaligen Jugoslawien als auch heute in Kroatien. Ungewöhnliche Regiekonzepte und äußerst glutvolle Schauspieler kennzeichnen die Arbeit von Brezovec. Zu seinen letzten Projekten gehört das Shakespeare-Stück »Timon of Athens« (»Timon von Athen«, 2005). »Svadbe i sudenja« (»Hochzeiten und Gerichtsprozesse«) ist das erste Gastspiel bei der euro-scene Leipzig aus Kroatien.

»Die überbordende Fülle bombastischer Bilder bleibt im Gedächtnis, das Stück erinnert ebenso an gemalte Apokalypsen im Stile Breughels wie an das Theater Bertolt Brechts« (Dagmar Fischer, Hamburger Morgenpost, 01.06.2007).



Wooden theatre stands for plaything and international stage at the same time. In dramatic form, a parable is developed about state power and morality, which links the temporal levels between Roman antiquity, Yugoslavian partisanship and current political thriller.

The starting point for the individualist piece is the person of the long-time state president of Yugoslavia and dictator, Josip Broz Tito (1892-1980), who initiated the so-called »third way« between communism and capitalism, between East and West. Branko Brezovec, one of Croatia's leading directors compiled two extremely different texts for this: »Gloria«, a play by Italian author Gabriele D'Annunzio (1863-1938), and the novel »Crna Orhideja« (»Black Orchid«, a history of partisanship by Slovenian author Edvard Kocbek (1904-81).

Branko Brezovec, who was born in Zagreb in 1955, studied philosophy, comparative literary studies and directing. Since the mid 80s, he has directed over 60 productions all over Europe and had a decisive effect on theatre both in the former Yugoslavia and now in Croatia. Unusual directing concepts and extremely sultry actors are characteristic of Brezovec's work. One of his latest projects was the Shakespeare piece »Timon of Athens« (2005). »Svadbe i sudenja« (»Weddings and trials«) is the first guest performance from Croatia at the euro-scene Leipzig.

»The exuberant abundance of bombastic images remains in the memory, the piece also being reminiscent both of painted apocalypses in the style of Breughel and of the theatre of Bertolt Brecht« (Dagmar Fischer, Hamburger Morgenpost, 01.06.2007).

Uraufführung: 17.10.2006, Teatro della Limonaia, Florenz

Produktion: Kamnagel, Hamburg / Teatar & td, Zagreb / Eurokaz, Zagreb / Laboratorio Nove, Florenz

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Goethe-Institut, München.

www.sczg.hr / www.eurokaz.hr /
www.laboratorionove.it



GOETHE-INSTITUT

Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 20.15 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 22.00 – 22.45 Uhr
Kellertheater der Oper Leipzig

Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London

»Both sitting duet« (»Beide sitzen Duett«)

Performance

Konzeption, Inszenierung und Darsteller Jonathan Burrows, Matteo Fargion

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Sigrid Gareis, künstlerische Leiterin Tanzquartier Wien (07. Nov.)
Ulrike Becker, künstlerische Leitung TanzWerkstatt Berlin (08. Nov.)

Zwei Männer sitzen auf Stühlen, legen ihre Notenpartituren vor sich hin und beginnen, mit Händen und Armen zu tanzen. In einem Spiel aus wechselnden Rhythmen und wohlkontrollierter Kontinuität vertiefen sie sich in einen hinreißenden, spannungsreichen Dialog zwischen Gestik, Musik und Tanz.

Die Performance »Both sitting duet« (»Beide sitzen Duett«) des britischen Choreografen Jonathan Burrows und des italienischen Komponisten Matteo Fargion wurde von einer Komposition des Amerikaners Morton Feldman (1926-87) beeinflusst. Burrows und Fargion gastierten mit dem Stück in 21 Ländern und gewannen 2004 den New York Dance and Performance Award »Bessie«.

Jonathan Burrows, geboren 1960 in Durham, war Solist des Royal Ballet in London. 1988 gründete er seine eigene Compagnie und arbeitete als Choreograf auch mit dem William Forsythe Ballett in Frankfurt/Main. Burrows gibt Workshops bei P.A.R.T.S. in Brüssel und unterrichtet am Theaterinstitut der Universität London. Matteo Fargion, geboren 1961 in Mailand, studierte Komposition an der Universität Natal/Südafrika und London. Er unterrichtet Komposition bei P.A.R.T.S. und schrieb Musik für zahlreiche Schauspielproduktionen. Burrows und Fargion arbeiten seit über 15 Jahren zusammen.

»Both sitting duet« ist Teil einer Trilogie, zu der »The quiet dance« (»Der stille Tanz«, 2005) und »Speaking dance« (»Gesprochener Tanz«, 2006) gehören, die als Gastspiele zur euro-scene Leipzig 2008 vorgesehen sind.

»Eine dichte Komposition aus Bewegungen der Finger, Hände und Arme, deren Elemente gerade durch ihre strikte Reduktion eine scheinbar unendliche Vielfalt an Möglichkeiten der Durchführung und Kombination erhalten. »Both sitting duet« ist eine Herausforderung an den Tanz, der hier in Reinform permanent im Entstehen begriffen ist« (Gerald Siegmund, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.11.2002).



Two men sit on chairs, set their sheet music in front of them and begin to dance with their hands and arms. In a game of changing rhythms and controlled continuity, they deepen into an engaging, exciting dialogue between gesture, music and dance.

The performance »Both sitting duet« by the British choreographer Jonathan Burrows and the Italian composer Matteo Fargion was inspired by a composition by the American Morton Feldman (1926-87). Burrows and Fargion have performed the piece in 21 countries and won the New York Dance and Performance Award »Bessie« in 2004.

Jonathan Burrows, born in 1960 in Durham, was a soloist of the Royal Ballet in London. He founded his own company in 1988 and also worked as a choreographer with the William Forsythe Ballet in Frankfurt/Main. Burrows gives workshops at P.A.R.T.S. in Brussels and teaches at the theatre institute of the University of London. Matteo Fargion, born in 1961 in Milan, studied composition at the University of Natal in South Africa and in London. He teaches composition at P.A.R.T.S. and writes music for numerous theatrical productions. Burrows and Fargion have been working together for 15 years.

»Both sitting duet« is part of a trilogy which includes »The quiet dance« (2005) and »Speaking dance« (2006), which are being planned as guest performances for euro-scene Leipzig 2008.

»A dense composition made from the movements of the fingers, hands and arms, whose elements, due to their strict reduction, contain a seemingly infinite variety of possibilities of combinations and expressions. »Both sitting duet« is a challenge to dance, which is constantly realised here in its purest form« (Gerald Siegmund, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.11.2002).

Uraufführung: 10.10.2002, Kaaithheater, Brüssel

j.burrows@homecall.co.uk

Produktion: The Arts Council of England, London / Jonathan Burrows Group, London / NOTT Dance Festival, Nottingham / Laban Centre, London / Kaaithheater, Brüssel / P.A.R.T.S.-Rosas, Brüssel

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch British Council, Berlin.



Mittwoch 07. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Teatr Okazjonalny, Sopot Zwei Tanzstücke

Deutschlandpremierieren

Kostüme Jola Słoma, Mirek Trymbulak
Lichtdesign und technische Leitung Jacek Krawczyk

1. »Alchemik Halucynacji« (»Alchemist der Halluzinationen«) Tanzduett

Idee, Choreografie und Tanz Joanna Czajkowska, Jacek Krawczyk
Musik Rafał Dętkoś

2. »D-KOD-R« Tanzquartett

Konzeption, Choreografie und Tanz Joanna Czajkowska, Monika Grzelak,
Jacek Krawczyk, Przemysław Wereszczyński
Musik Marcin Zabrocki (eingespielt durch Ikenga Drummers)

Verlorenheit und Entfremdung, verborgene und vage Ängste unserer Zeit bestimmen das Tanzduett »Alchemik Halucynacji« (»Alchemist der Halluzinationen«), das auf dem Gedichtzyklus »Pan Cogito« (»Herr Cogito«, 1974) des polnischen Schriftstellers Zbigniew Herbert (1924-98) beruht. Das Teatr Okazjonalny zeigt poetisch das Gespaltensein eines Menschen, die weibliche und die männliche Seite seines Daseins.

Im zweiten Stück, »D-KOD-R«, wird die Defizithypothese des britischen Soziologen Basil Bernstein (1924-2000) adaptiert. Dieser unterscheidet zwischen dem Sprachgebrauch bildungsferner und gebildeter Schichten. Der Tanz zeigt die Funktion von Bewegung in den ersten sozialen Gemeinschaften und der heutigen Informationsgesellschaft.

Das Teatr Okazjonalny (Gelegenheitstheater) wurde 1998 von den Tänzern und Choreografen Joanna Czajkowska, geboren 1974 in Gdynia, und Jacek Krawczyk, geboren 1959 in Gdańsk, in dem polnischen Ostseebad Sopot gegründet. Inzwischen haben sie mehr als 20 Produktionen kreiert, darunter »Art Café« (2001), »Aromas« (2002) und »Viva la vida« (2004), mit denen sie in Litauen, Portugal, Tschechische Republik, Schweden, Rumänien, Belarus und Deutschland zu Gast waren. 2005 wurden sie von der Zeitung Gazeta Wyborcza Trójmiasto als »Künstler des Jahres« ausgezeichnet.

»Die Compagnie zeigt, dass sie über großartige choreografische und kommunikative Fähigkeiten verfügt, die für das Publikum gleichsam faszinierend wie inspirierend sind« (Agata Kirol, Gazeta Wyborcza Trójmiasto, Gdańsk, 12.03.2007).



»D-KOD-R«

Forlornness and estrangement, concealed and vague anxieties of our time determine the dance duet »Alchemik Halucynacji« (»Alchemist of hallucinations«), which is based on the poem cycle »Pan Cogito« (»Mister Cogito«, 1974) by Polish author Zbigniew Herbert (1924-98). Teatr Okazjonalny poetically demonstrates the inner division of a person; the feminine and the masculine sides of being.

The second piece, »D-KOD-R«, adapts the deficit hypothesis of British sociologist Basil Bernstein (1924-2000). He distinguishes between linguistic usage of classes that are outside of education and of the educated classes. The dance shows the function of movement in the first social communities and in the information society of today.

Teatr Okazjonalny (Occasional dance theatre) was founded in 1998 in the Polish resort of the Baltic Sea Sopot, by dancers and choreographers Joanna Czajkowska, who was born in Gdynia in 1974, and Jacek Krawczyk, who was born in Gdańsk in 1959. Since then, they have created over 20 productions including »Art Café« (2001), »Aromas« (2002) and »Viva la vida« (2004), with which they have made guest performances in Lithuania, Portugal, Czech Republic, Sweden, Romania, Belarus and Germany. In 2005, they were featured as »artists of the year« in the newspaper Gazeta Wyborcza Trójmiasto.

»The company demonstrates that it has magnificent choreographic and communicative abilities, which both fascinate and inspire the audience in equal measure« (Agata Kirol, Gazeta Wyborcza Trójmiasto, Gdańsk, 12.03.2007).

»Alchemik Halucynacji«
Uraufführung: 15.12.2006, Scena Off de BICZ, Sopot
Produktion: Teatr Okazjonalny / Scena Off de BICZ

www.occasionaldance.com/
www.offdebicz.sopot.pl

»D-KOD-R«
Uraufführung: 09.03.2007, Scena Off de BICZ, Sopot
Produktion: Salsa Kings Artistic Agency / Teatr Okazjonalny / Scena Off de BICZ



Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Polnische Institut, Leipzig.

Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Freitag 09. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Peterskirche

Societas Raffaello Sanzio, Cesena

»Hey girl!«

Körpertheater

Deutschlandpremiere

Inszenierung	Romeo Castellucci
Musik	Scott Gibbons
Skulpturen	Istvan Zimmermann
Lichttechnik	Giacomo Gorini
Bühnentechnik	Federico Lepri
Darsteller	Silvia Costa, Sonia Beltran Napoles und ca. 40 Statisten aus Leipzig

Mit italienischen Textpassagen und deutscher Übertitelung

Im Anschluss an die Vorstellung am 08. Nov. findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Universität Leipzig

Am 09. Nov., 11.00-ca. 19.00 Uhr, wird der Filmzyklus »Tragedia Endogonia« von Romeo Castellucci gezeigt. Es handelt sich um insgesamt elf Theaterproduktionen, die bei dieser einmaligen Gelegenheit in der Filmfassung komplett an einem einzigen Tag zu sehen sind (siehe auch S. 40/41).

Eine undefinierbare Masse liegt auf dem Tisch. Plötzlich bewegt sie sich und gibt ein Lebewesen frei – eine Frau wird geboren aus dem Nass und dem Nebel der Materie. Die Opulenz und die Wucht der Bilder ist überwältigend. Es geht um Weiblichkeit in Geschichte und Gegenwart. Die unfassbar bleibende Geschichte einer jungen Frau enthüllt verschiedene Stadien ihres Lebens.

Mit »Hey girl!« bringt die Societas Raffaello Sanzio eine (al)traumhafte Performance auf die Bühne, inszeniert von Romeo Castellucci. In nie völlig entschlüsselbaren Klang- und Installationsräumen wird der Mythos von Heldinnen wie Jeanne d'Arc mit eindrucksvoller Präsenz immer wieder zitiert und rationalen Dimensionen entzogen.

Romeo Castellucci, geboren 1960 in Cesena, studierte Bühnenbild und Malerei an der Accademia di Belle Arti in Bologna. Er inszenierte erstmals im Alter von zwanzig Jahren und gründete 1981 die Societas Raffaello Sanzio. Die Compagnie ist eine der wichtigsten und radikalsten Theatergruppen des europäischen Gegenwartstheaters. Sie war bereits dreimal bei der euro-scene Leipzig zu Gast: 1997 mit »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«), 2000 mit »Voyage au bout de la nuit« (»Reise ans Ende der Nacht«) und zuletzt 2005 mit »Buchettino« (»Der kleine Däumling«).

»Castellucci hat einen metaphysisch aufgeladenen Kosmos geschaffen, der mit seiner Assoziationsvielfalt beeindrucken und mit seiner mystischen Wucht überwältigen will« (Dirk Pilz, Theater der Zeit, Berlin, November 2006).



An indeterminate mass lies on the table. Suddenly it moves and releases a living being – a woman is born out of the wet and mist of the matter. The opulence and the force of the images is overwhelming. It is about femininity in the past and in the present. The incredible, enduring story of a young woman reveals various stages of her life.

With »Hey girl!« the Societas Raffaello Sanzio stages a fantastical and even nightmarish performance, directed by Romeo Castellucci. In sound and installation spaces that are never entirely decipherable, the myth of heroines such as Jeanne d'Arc is quoted time and again, with an impressive presence and removed from rational dimensions.

Romeo Castellucci, who was born in Cesena in 1960, studied stage design and painting at the Accademia di Belle Arti in Bologna. He first directed at the age of twenty and founded the Societas Raffaello Sanzio in 1981. The company is one of the important and most radical theatre groups of the European contemporary theatres. It has made previous guest performances at the euro-scene Leipzig three times: with »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«) in 1997, »Voyage au bout de la nuit« (»Voyage to the end of the night«) in 2000, and »Buchettino« (»Tom Thumb«) in 2005.

»Castellucci has created a metaphysically charged universe, which wants to impress the audience with the diversity of its association and overwhelm by its mystical force« (Dirk Pilz, Theater der Zeit, Berlin, November 2006).

Uraufführung: 30.09 2006, steirischer herbst, Graz (Vorpremiere),
16.11.2006 Odéon - Théâtre de l'Europe / Ateliers Berthier, Paris www.raffaelosanzio.org

Produktion: Odéon Théâtre de l'Europe mit Festival d'Automne, Paris / steirischer herbst, Graz /
Le Maillon Théâtre, Strasbourg / De Singel, Antwerpen / Rotterdamse Schouwburg / Cankarjev dom,
Ljubljana / Trafô House of Contemporary Arts, Budapest / Societas Raffaello Sanzio

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Istituto Italiano di Cultura, Berlin.



Freitag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Güterbahnhof Engelsdorf

Farma v jeskyni, Prag

»Čekárna« (»Wartesaal«)

Tanztheaterstück

Inszenierung Viliam Dočolomanský
Musik Dan Kyzlink
Bühnenbild und Kostüme Markéta Sládečková
Lichtdesign Pavel Kotlík
Technische Leitung Robert Janč
Darsteller Hana Varadzinová, Eliška Vavříková, Róbert Nižník,
Zuzana Pavuková, Roman Horák, Cécile da Costa, Maja Jawor,
Tomáš Fingerland / Peter Janek, David Jánský, Lukáš Kuta

Mit tschechischen Textpassagen / deutsche Übersetzung im Abendprogramm

Im Eingangsfoyer sind einige Tafeln der Ausstellung »Der letzte Weg – Die Deportation der Juden aus Leipzig 1942-45« zu sehen. Wir danken dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig herzlich für diese Leihgabe.

Stadtgeschichtliches
Museum.
Leipzig

⊕ **Kostenloser Bus-Shuttle: Abfahrt 16.00 Uhr am Schauspielhaus**
Im Anschluss an die Vorstellung Rückfahrt: 09. Nov. zu Peterskirche, Schauspielhaus und LOFFT // 10. Nov. zu Schauspielhaus und LOFFT // 11. Nov. zu Schauspielhaus

Expressiv und vital sind die Szenen persönlicher Tragödien zur Musik eines kleinen Salonorchesters. Lebensgier und Sinnlichkeit revoltieren gegen Abschied und Vernichtung. Im Wartesaal eines Bahnhofs geht es um die letzten Minuten jüdischer Menschen vor der Deportation in die Konzentrationslager.

Das Tanztheaterstück »Čekárna« (»Wartesaal«) entstand aus dem Gedächtnis an den Bahnhof Žilina Záriečie in der slowakischen Provinz, von dem während des Nationalsozialismus slowakische Juden deportiert wurden. Starke, emotional aufgeladene Bilder führen aus dem historischen Raum in unsere Gegenwart.

Das Theaterstudio Farma v jeskyni (Farm in der Höhle) wurde im Jahr 2001 von Viliam Dočolomanský gegründet. Wesentliches Merkmal seiner Arbeit ist der Blick auf Minderheiten und gesellschaftliche Randzonen. Es erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und gastierte mit »Sclavi – Emigrantova Píseň« (»Sclavi – Das Lied eines Emigranten«, 2005) u. a. bei den Wiener Festwochen 2007.

Mit dem Güterbahnhof Engelsdorf wurde in Leipzig ein authentischer Ort gefunden. Von hier aus deportierten die Nazis jüdische Bürger nach Auschwitz und Theresienstadt.

»Die so im Spiel entstehende, grausame Räumlichkeit ist besonders schaurig, weil sie durch die Kunst in verführerisch schöner Verpackung daherkommt. Ein vergessener Bahnhof? In dieser Warthalle wartet die Welt« (Matthias Hassenpflug, Potsdamer Neueste Nachrichten, 30.10.2006).



The scenes of personal tragedies to the music of a small salon orchestra show expression and vitality. Lust for life and sensualism revolt against parting and destruction. In a railway station waiting room, it deals with the final minutes of Jewish people before deportation to the concentration camps.

The dance theatre piece »Čekárna« (»Waiting room«) came from the memory of Žilina Záriečie railway station in the Slovakian countryside, from which Slovakian Jews were deported during the time of national socialism. Intense, emotionally charged images lead from the historic space into our present.

The theatre studio Farma v jeskyni (Farm in the Cave) was founded in 2001 by Viliam Dočolomanský. A significant feature of its work is the insight into minorities and marginal areas of society. It has received numerous international awards and made guest performances with »Sclavi – Emigrantova Píseň« (»Sclavi – the song of an emigrant«, 2005) including at the Wiener Festwochen 2007.

In Leipzig, a historically authentic location has been found in the goods station of Engelsdorf. From here, Jewish citizens were deported by the Nazis to the camps of Auschwitz and Theresienstadt.

»The cruel space created in the play particularly makes the spectator shudder because the art gives it an alluringly beautiful packaging. A forgotten railway station? The world is waiting in this waiting room« (Matthias Hassenpflug, Potsdamer Neueste Nachrichten, 30.10.2006).

Uraufführung: 28.04.2006, NoD/ROXY, Prag

www.infarma.info

Produktion: Farma v jeskyni

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Allianz Immobilien GmbH, Leipzig, und das Tschechische Zentrum, Dresden.

Allianz

TSCHESCHISCHES ZENTRUM
ČESKÉ CENTRUM

Freitag 09. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Samstag 10. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
LOFFT

Pan Pan, Dublin

»Oedipus loves you« (»Ödipus liebt dich«)

Musikperformance

Text	Simon Doyle, Gavin Quinn (nach Sophokles)
Inszenierung und Video	Gavin Quinn
Musik	Gordon is a Mime
Bühnenbild	Andrew Clancy
Kostüme	Helen McCusker
Lichtdesign	Aedín Cosgrove
Darsteller	Gina Moxley, Ruth Negga, Ned Dennehy, Derrick Devine, Dylan Tighe

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Universität Leipzig

Der Mythos um Ödipus gilt als Inbegriff der griechischen Tragödie: Unwissentlich tötet Ödipus, als Kind von seinen Eltern ausgesetzt, seinen Vater Laios und wird ebenso ahnungslos Ehemann seiner eigenen Mutter Jokaste, mit der er Kinder, u. a. Antigone, zeugt. Als Ödipus von dem weisen blinden Theresias die Wahrheit erfährt, blendet er sich selbst und Jokaste erhängt sich.

Die Compagnie Pan Pan schuf mit »Oedipus loves you« (»Ödipus liebt dich«) ein witziges Stück im Stil einer Doku-Soap. Eine Art Fernsehfamilie à la Simpson oder Bundy bewohnt einen Bungalow, in dem Ödipus, ein wenig einfältig, Würstchen grillt und Jokaste, die frustrierte Ehefrau, sich in rotem Satin räkelt. Beim Psychiater Theresias formieren sie sich alle zur Live-Rockband. Basierend auf der Tragödie »König Ödipus« von Sophokles und Schriften von Sigmund Freud wirft Pan Pan einen radikalen, intelligenten, hochironischen Blick auf Verdrängungsmechanismen und Ängste der Gegenwart.

Die Compagnie Pan Pan wurde 1991 von Aedín Cosgrove, geboren 1966 in Cork, und Gavin Quinn, geboren 1969 in Dublin, gegründet. Sie machte sich weit über ihr Land hinaus einen Namen. Gastspiele führten die Compagnie u. a. nach Frankreich, Polen, Österreich, Niederlande und in die Schweiz. 2006 arbeitete sie äußerst erfolgreich in Peking. »Oedipus loves you« ist das erste Gastspiel der euro-scene Leipzig aus Irland.

»Diese Aufführung war ein visuelles Vergnügen, ein sinnliches Kunststück mit einem glänzenden Ensemble ... Sie erzählt das zeitlose Märchen mit einer spitzfindigen Frische, indem sie uns in den zwielichtigen Untergrund und die moralisch korrupte Welt einlädt, die sich mit dem Rock verbindet« (Liv Monaghan, University Record, Dublin, 07.11.2006).



The myth of Oedipus epitomises Greek tragedy: abandoned by his parents as a child, Oedipus unknowingly kills his father Laios and equally unsuspectingly becomes the husband of his own mother Jokaste, with whom he has children including Antigone. When Oedipus discovers the truth from the blind prophet Theresias, he blinds himself and Jokaste hangs herself.

With »Oedipus loves you«, the company Pan Pan has created a witty piece in the style of a docu-soap. A kind of television family à la Simpson or Bundy lives in a bungalow, in which Oedipus somewhat oafishly grills sausages and Jokaste, the frustrated wife, lolls about in red satin. In the home of Theresias the psychiatrist, they all form a live rock band. Based on the tragedy of »Oedipus Rex« by Sophocles and writings by Sigmund Freud, Pan Pan takes a radical, intelligent and highly ironic look at mechanisms of repression and anxieties of the present.

The company Pan Pan was founded in 1991 by Aedín Cosgrove, who was born in Cork in 1966, and by Gavin Quinn, who was born in Dublin in 1969. It has made a name for itself far beyond the borders of its own country. Guest performances have taken the company to countries including France, Poland, Austria, the Netherlands and Switzerland. In 2006 they worked with great success in Beijing. »Oedipus loves you« is the first guest performance from Ireland at the euro-scene Leipzig.

»This production was a visual delight, a sensual piece of art with a bright cast and production team ... It tells the timeless tale with quirky freshness by inviting us into the seedy underground and morally corrupted world associated with rock« (Liv Monaghan, University Record, Dublin, 07.11.2006).

Uraufführung: 10.10.2006, Dublin, Smock Alley Theatre

www.panpantheatre.com

Produktion: Pan Pan Theatre

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Culture Ireland, Dublin, und The Arts Council, Dublin.



Freitag 09. Nov. // 22.00 – ca. 23.00 Uhr
Samstag 10. Nov. // 17.00 – ca. 18.00 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 11.30 – ca. 12.30 Uhr und 15.00 – ca. 16.00 Uhr
Neue Szene / Schauspiel Leipzig

Julien Cottureau, Paris

»Imagine-toi« (»Stell Dir vor«)

Solostück

Deutschlandpremiere

Inszenierung	Erwan Daouphars
Künstlerische Mitarbeit	Fane Desrues
Kostüme	Renato Bianchi
Lichtdesign	Idalio Guerreiro
Tontechnik	Morgan Marchand
Darsteller	Julien Cottureau

Für Kinder (ab 6 Jahre) und Erwachsene

Es gibt Stücke, die verzaubern, ohne Bühnenbild, ohne Requisiten, ohne Musik, ohne Text, sondern allein durch die Kraft eines Darstellers. Julien Cottureau, ein jungenhafter Mann, zart und naiv, mit einer zu kurzen Hose und einem komischen Hut, wirkt wie eine Mischung aus Charlie Chaplin und Pinocchio. Als Pantomime und Geräuschemacher erschafft er eine Welt der Phantasie, eine Welt voller Monster und Prinzessinnen, voller Zärtlichkeit und Emotion.

»Imagine-toi« (»Stell Dir vor«) ist die Geschichte eines Mannes, der das Kind in jedem Erwachsenen zum Vorschein und jedes Kind zum Lachen bringt. Hinter der charmanten Heiterkeit stecken auch Anklänge an Gefahren und Katastrophen, wenn man bereit ist, diese zu entdecken. Die Darstellungsweise orientiert sich am Nouveau Cirque (Neuer Zirkus), einer Kunstform, die in den 80er Jahren in Frankreich entstand und sich durch die Einbeziehung von Tanz, Musik und Performance stark unterscheidet vom Zirkus in Deutschland.

Julien Cottureau, geboren in Le Mans, wurde 1994 nach seinem Schauspielstudium in Paris als »Clown« und Mime Eddy am berühmten kanadischen Cirque du Soleil engagiert. Cottureau spielte, neben seiner Kino-, Fernseh- und Theaterarbeit, mit dem Cirque du Soleil rund 1.500 Vorstellungen in allen Metropolen der Welt – bis er 2006 ausstieg und mit »Imagine-toi« seinen ersten Soloabend wagte. Den umjubelten Aufführungen beim Festival d'Off in Avignon und in Paris folgten unzählige Einladungen in mehrere Länder. Im Mai 2007 erhielt Cottureau den »Molière Award« in Paris für den besten Nachwuchsschauspieler des Jahres.

»Dieser Clown wird Sie in Erstaunen versetzen! Die Erwartungen waren hoch, aber das Ergebnis auf der Bühne ist unwiderstehlich komisch. Julien Cottureau hat gut daran getan, den Sprung zu wagen. Er wird es weit bringen« (Hubert Lizé, *Le Parisien*, Paris, 16.10.2006).



There are pieces that enchant, with no scenery, no props, no music, no text, but solely by the power of an actor. Julien Cottureau, a boyish man, who is sensitive and naïve – with trousers that are too short and a funny hat – looks like a mix of Charlie Chaplin and Pinocchio. As a mime and foley artist, he creates a world of fantasy, a world full of monsters and princesses, full of affection and emotion.

»Imagine-toi« (»Imagine«) is the story of a man, who brings out the child in every adult and who makes every child laugh. Behind the charming joviality, for those who are willing to discover them, there are also hidden references to dangers and disasters. The manner of illustration focuses on Nouveau Cirque (new circus), an art form that originated in France in the 80s and which differs strongly from the circus in Germany by the inclusion of dance, music and performance.

Julien Cottureau, who was born in Le Mans, was employed by the famous Canadian Cirque du Soleil as the clown Mime Eddy in 1994, after his acting degree in Paris. Alongside his cinema, television and theatre work, Cottureau performed around 1.500 representations with the Canadian Cirque du Soleil in every metropolis worldwide – until he left in 2006 and ventured into his first solo evening with »Imagine-toi«. His celebrated performances at the Festival d'Off in Avignon and in Paris were followed by countless invitations to numerous countries. In May 2007 Cottureau received the »Molière Award« in Paris for the best newcomer of the year.

*»This clown will amaze you! Expectations were high, but the result on the stage is irresistibly funny. Julien Cottureau has done well to make the leap. He will go a long way« (Hubert Lizé, *Le Parisien*, Paris, 16.10.2006).*

Uraufführung: 06.07.2006, Théâtre de la Luna,
Festival d'Off, Avignon

www.juliencottureau.canalblog.com

Produktion: Little One & MCR Productions, Paris

BUREAU DU THEATRE
ET DE LA DANSE



Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch
Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin, und Institut Français de Leipzig.

Samstag 10. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 17.00 – 18.15 Uhr
Schaubühne Lindenfels

artscenico, Dortmund

»Schweißausbruch

oder Das Leben von Monika und ihrem Franz-Josef«

Theaterstück

Text **Rolf Dennemann** nach Auszügen
..... aus »Und wenn die Kerle lechzen« von Michael Klaus
Inszenierung und Musikcollage **Rolf Dennemann**
Dramaturgie **Kerstin Ortmeier, Berthold Meyer**
Ausstattung **Scarlett Schauerte**
Lichtdesign **Reimar Toepell**
Technische Leitung **Peter Fotheringham**
Darstellerinnen **Suzan Erentok, Julia Körnig,
Nora Krehan, Manuela Stüsser**

Wenn schon die Kindheit geprägt ist von Missachtung und Misshandlung – was für eine Chance im Leben hat man da noch? Monika und Franz-Josef wurden immer tiefer in den verheerenden Strudel von Alkohol und Gewalt gezogen. Dennoch bleibt zwischen den Erniedrigungen, Entbehrungen und Ängsten etwas sichtbar: die Liebe – unverständlich vielleicht und doch das einzige, das sie ans Leben kettet.

»Schweißausbruch oder Das Leben von Monika und ihrem Franz-Josef« beruht auf Interviews, die der Schriftsteller Michael Klaus, geboren 1952 in Brilon/Nordrhein-Westfalen, mit einem »authentischen« Paar geführt hat. Die Faszination des Stücks liegt weniger im Text als vielmehr in Verfremdung und Entpersonalisierung. Vier Schauspielerinnen erzählen, gelenkt durch eine geschickte Musikcollage, eine Geschichte, die bei aller Distanz emotional tief anrührt.

Rolf Dennemann, geboren 1952 in Gelsenkirchen, ist freischaffender Regisseur, Schauspieler und Autor. 1991 gründete er die multidisziplinär arbeitende und international vernetzte Compagnie artscenico. Seit 1997 ist Dennemann künstlerischer Leiter des internationalen Tanz- und Theaterfestivals off limits in Dortmund. Als Mitglied des künstlerischen Beirats der euro-scene Leipzig erhielt er die 2006 ins Leben gerufene Carte blanche Nr. 2. Als einziges Beiratsmitglied inszeniert er selbst und soll deshalb auch als Künstler vorgestellt werden.

»Blues-Stimmung schwebt über der Inszenierung, die ein Zeitlupentheater ist. Weniger ein Sozialdrama als eine melancholische Zustandsbeschreibung eines Paares am Abgrund ist »Schweißausbruch« ein Stück, das mehr anrührt als erregt, eine Lebensbeichte, die mehr vom Einstecken als vom Austeilen erzählt« (Julia Gaß, Ruhr Nachrichten, Dortmund, 14.10.2006).



If even childhood is characterised by disrespect and mistreatment, what chance do we have in life? Monika and Franz-Josef were sucked ever deeper into the dreadful maelstrom of alcohol and violence. However, between the humiliations, deprivations and anxieties, something remains visible: love – incomprehensible perhaps and yet the only thing that tethers them to life.

»Schweißausbruch oder Das Leben von Monika und ihrem Franz-Josef« (»Breaking into a sweat or The life of Monika and her Franz-Josef«) is based on interviews by author Michael Klaus, who was born in Brilon/North Rhine-Westphalia in 1952, with an »authentic« couple. The fascination of the piece is less in the text and more in the alienation and depersonalisation. Linked by a clever musical collage, four actresses tell a story, which provokes deeply mixed emotions even from a distance.

Rolf Dennemann, who was born in Gelsenkirchen in 1952, is a freelance director, actor and author. In 1991, he founded the company artscenico, which works across many disciplines and has an international network. Since 1997, Dennemann has been the artistic director of the international dance and theatre festival off limits in Dortmund. As a member of the euro-scene Leipzig artistic advisory council, he has been given Carte blanche no. 2, created in 2006. He is the only member of the advisory council who is also a director and, as such, he will also be introduced as an artist.

»A blues mood hangs over the production, which is a slow-motion theatre. Less a social drama and more a melancholy description of the state of a couple on the edge, »Schweißausbruch« (»Breaking into a sweat«) is a piece which is more moving than exciting; a confession, which tells more about taking than about disbing out« (Julia Gaß, Ruhr Nachrichten, Dortmund, 14.10.2006).

Uraufführung: 12.10.2006, theater im depot, Dortmund

www.artscenico.de

Produktion: artscenico, Koproduktion: theater im depot, Dortmund / Ringlokschuppen, Mülheim

Samstag 10. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr / Festivalabschluss
Schauspielhaus / Schauspiel Leipzig

Emio Greco | PC, Amsterdam

»Hell« (»Hölle«)

Tanzstück inspiriert durch »Die Göttliche Komödie« von Dante

Choreografie	Emio Greco, Pieter C. Scholten
Musik	Toncollage (einschließlich Ludwig van Beethoven, 5. Sinfonie, I. Satz Allegro con brio)
Licht-, Bühnen- und Tonkonzeption	Emio Greco, Pieter C. Scholten
Kostüme	Clifford Portier
Lichtdesign und technische Leitung	Henk Danner
Tänzer	Ty Boomershine, Vincent Colomes, Sawami Fukuoka, Emio Greco, Marta Lopes, Nicola Monaco, Marie Sinnaeve, Suzan Tunca

Am 11. Nov. findet mit Emio Greco und Pieter C. Scholten ein Gespräch über ihre Beziehungen zu »Die Göttliche Komödie« von Dante statt. Außerdem wird der Film »Dante – Von der Hölle ins Paradies« von Thierry Thomas gezeigt (siehe auch S. 44).

Es ist Showtime! Doch vom musicalhaften Playback zu Discorhythmen führt der Weg in die stillen Tiefen des Abgrunds. Sphärische Glockenklänge künden vom Reich der Finsternis, in dem das Tor, das soeben noch Eingang in ein Varieté zu sein schien, zum grell erleuchteten Tor der Hölle wird. Das Zusammenspiel von eigenwilliger Bewegungssprache, kontrastreichem Licht und satanisch vorantreibender Musik schafft einen spezifischen Raum. Starke Bilder wechseln von unendlichem Grauen zu endlicher Schönheit.

In »Hell« (»Hölle«) erforschen der italienische Choreograf Emio Greco (geboren 1965 in Brindisi/Süditalien) und der niederländische Dramaturg Pieter C. Scholten (geboren 1959 in Vlaardingen) imaginäre Orte menschlicher Dimensionen zwischen Himmel und Hölle. Die Inspiration dazu lieferte »La Divina Commedia« (»Die Göttliche Komödie«, 1307-21) von Dante Alighieri, dessen literarisches Material in körperliche Zustände übersetzt wird. Was bedeutet uns heute die Hölle? Oder stellen wir sie selbst dar? Die Konfrontation mit dem Unbekannten führt zu zahlreichen Assoziationen des Begriffs.

Emio Greco | PC gehört zu den führenden Tanzcompagnien Europas. »Hell« markiert die zehnjährige Zusammenarbeit zwischen Greco und Scholten, die 1996 mit »Bianco« begann. Seitdem haben sie elf Tanzstücke, eine Oper und viele andere Werke realisiert. Ihre Produktionen werden weltweit eingeladen und erhielten mehrfach Preise. Nach dem überwältigenden Erfolg von »Conjunto di NERO« bei der euro-scene Leipzig 2005 sind sie nun zum zweiten Mal Gäste des Festivals.

32 »Ein Gewitter, das aus dem Stau der Energie reinigend auf den Verstand niederprasselt« (Arnd Wesemann, Süddeutsche Zeitung, München, 01.09.2006).



It's showtime! However, from musical playback to disco rhythms, the road leads to the still depths of the abyss. Spherical bell sounds announce the realm of darkness, in which the gate that – moments before – seemed to be the entrance to variety becomes the blindingly lit gate of hell. The interplay of the individual language of movement, high-contrast light and satanically compelling music creates a specific space. Powerful images alternate from unending horror to finite beauty.

In »Hell«, Italian choreographer Emio Greco (born in Brindisi/Southern Italy in 1965) and Dutch dramatic adviser Pieter C. Scholten (born in Vlaardingen in 1959) explore imaginary places in human dimensions between heaven and hell. The inspiration for this comes from »La Divina Commedia« (»The Divine Comedy«, 1307-21) by Dante Alighieri, whose literary material is translated into physical states. What does hell mean to us? Or do we sculpt it for ourselves? Confrontation with the unknown gives rise to numerous associations of the word.

Emio Greco | PC is one of the leading dance companies of Europe. »Hell« marks ten years of collaboration between Greco and Scholten, which started in 1996 with »Bianco«. Since then, they have produced eleven dance pieces, one opera and many other works. Their productions receive invitations from all over the world and have received several awards. After the formidable success of »Conjunto di NERO« at euro-scene Leipzig 2005, this is now their second guest performance at the festival.

»A storm, which lashes down from the backlog of energy and cleanses the mind« (Arnd Wesemann, Süddeutsche Zeitung, München, 01.09.2006).

Uraufführung: 28.06.2006 Festival Montpellier Danse, Montpellier www.emiogreco.pc.nl

Produktion: Emio Greco | PC, Koproduktion: Théâtre de la Ville, Paris / Festival Montpellier Danse, Montpellier / Maison de la Culture, Amiens / Barbican Bite 07, London / Cankarjev Dom, Ljubljana / Julidans 2006, Amsterdam

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Königlich Niederländische Botschaft, Berlin.



Koninkrijk
der Nederlanden

Freitag 09. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil I)
Samstag 10. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil II)*
Sonntag 11. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Schauspielhaus/Foyer

Zum 8. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent

Künstlerische Leitung und Moderation: **René Reinhardt**, Leipzig

Jury:

Irina Pauls, Choreografin, Leipzig

Rolf Dennemann, künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund

Günther Jeschonnek, Fonds Darstellende Künste, Berlin

Torben Kessler, Schauspieler, Schauspiel Leipzig

Klemens Wannemacher, Berufscoaching und Kulturberatung, Rotterdam

* Am 10. Nov. ab 24.00 Uhr Party im Festivalcafé mit DJ Isa (Smooth Pilots), Leipzig

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des bekannten flämischen Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand er von 1997-2005 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass wir ihn nun, nach einer Pause 2006, zum 8. Mal ausschreiben. Die Grenzen zwischen Profis und Nicht-Profis sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Metern Durchmesser dem Publikum und der Jury.

An die drei Sieger werden Preisgelder zwischen 3.500,00 EUR und 1.500,00 EUR vergeben. Der Publikumspreis bleibt vorerst eine Überraschung.

Am 08. Nov. wird innerhalb des Rahmenprogramms ein Nachmittag zum 7. Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 2005 veranstaltet. Hier zeigt Daniela Lehmann noch einmal live ihr Solo »Mina«. Neben Gesprächen, moderiert von René Reinhardt, findet die Leipziger Erstaufführung des Films »Solotanz«, eine Produktion der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« und des ZDFtheaterkanal, mit allen Preisträgern 2005 statt (siehe auch S. 39).

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995-97, under the direction of the well-known Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig it took place from 1997-2005 and during the Tanzplattform Deutschland 2002 (Dance Platform Germany). It was such a big success that we are now presenting it for the 8th time, after the break in 2006. The barriers between professionals and amateurs have been lifted. What we're looking for is independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. After an internal preliminary selection, the dancers perform their 5-minute solos in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7m.

The first three winners will be awarded prize moneys between EUR 3,500.00 and EUR 1,500.00. The prize of the audience remains a surprise for the time being.

Die Preisträger des 7. Wettbewerbs 2005



Daniela Lehmann, Berlin
»Mina« (1. Preis)



Wojtek Kapron, Lublin
»Bellissimo« (2. Preis)



Zufit Simon, Berlin
»fleischlos« (3. Preis)



Julia-Maria Köhler, Leipzig
»Lady Macbeth« (Sonderpreis)



Svetlana Brik, Weiden/Bayern
»Apokalypse« (Publikumspreis)



Alain Platel



René Reinhardt



Ein Buch über Alain Platel erschien im Sommer 2007. Es ist vom 06.-11. Nov. am Informationsstand des Festivals im Schauspielhaus sowie im Festivalcafé am 08. Nov. ab 16.00 Uhr anlässlich des Nachmittags über den Wettbewerb 2005 käuflich zu erwerben.

»NAHAUFNAHME: Alain Platel«
 Gespräche mit Renate Klett,
 24 Abbildungen, 176 Seiten, ISBN 978-3-89581-175-3,
 Alexander Verlag Berlin, Preis: 12,90 EUR

Sonntag 02. Dezember 2007, 15.00 – 16.00 Uhr
Samstag 22. Dezember 2007, 15.00 – 16.00 Uhr
Alte Börse, Naschmarkt



Foto: Ralf Arnold, Leipzig

»Dornröschen – Hinter der Dornenhecke«

Ein Kinderprogramm von Werner Stiefel

Eine Abenteuerreise nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
 mit Tanz, Musik, Text und Puppenspiel

Konzeption und Choreografie: Werner Stiefel / Text: Uwe Maaß
 Regie und Puppenbau: Berndt Stübner / Komposition: Tilo Augsten

Darsteller: Maximilian Berger, Alexander Range, Joseph Reichelt / Christoph Wunsch
 Klavier: Tilo Augsten

Für Kinder (ab 5 Jahre) und Erwachsene

Karten: 10,00 EUR / ermäßigt 7,50 EUR / **Kinder 5,00 EUR** (bis 14 Jahre)

Ab sofort an allen bekannten Vorverkaufsstellen, z. B. Schauspielhaus, Oper Leipzig, MDR-Ticket Galerie

Telefonisch: 0341-980 02 84 (euro-scene Leipzig)

Per Email: stiefel@euro-scene.de

Vor der Vorstellung: 1 Stunde vor Beginn in der Alten Börse

Eine Produktion von euro-scene Leipzig und Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« / Stadt Leipzig //
 Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste e. V. aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung
 für Angelegenheiten der Kultur und der Medien

euro-scene
 Festival zeitgenössischen europäischen Theaters



Stadt Leipzig



Rahmenprogramm

Film mit Einführung

»Le testament du Docteur Cordelier«

Film von Jean Renoir

(»Das Testament des Dr. Cordelier«)

Drehbuch und Regie: Jean Renoir, Paris (nach »Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde« von Robert Louis Stevenson)
Kamera: Georges Leclerc / Musik: Joseph Kosma

Darsteller: Jean-Louis Barrault (Cordelier und Opale), Teddy Bilis (Notar), Michel Vitold (Doktor Séverin), Jean Topart (Désiré), Micheline Gary (Marguerite), Jacques Dannoville (Kommissar), Jaque Catelain (Botschafter), Gaston Modot (Blaise), Régine Blaess (Botschafterin), Jacqueline Morane (Alberte), Jean Renoir

Uraufführung: 08.09.1959, Biennale, Venedig / schwarz-weiß / Dauer: 95 Min. / In deutscher Sprache
Produktion: Cie Jean Renoir, Radio-Télévision Française, SOFIRAD / Verleih: anolis film, Haibach

Einführung: **Fred Gehler**, Leipzig

Dieser Film von Jean Renoir (1894-1979), einem der bedeutendsten Regisseure der Filmgeschichte, stellt die wohl beste Variante der rund 30 Verfilmungen der Erzählung »The strange case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde« (»Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde«) dar. Der schottische Schriftsteller Robert Louis Stevenson (1850-94) schuf mit dieser Erzählung eines der berühmtesten Beispiele für das Doppelgängermotiv in der Weltliteratur.

Dr. Cordelier, einst ein angesehener Psychiater, widmet sich jetzt seinen Forschungen und experimentiert mit einem Serum, das die eigentliche menschliche Seele in all ihren unterdrückten und verborgenen Seiten sichtbar machen soll. Er schafft ein Wesen, das sich vom eigenen Ich abspaltet und nur seinen Trieben und Instinkten gehorcht. Jean-Louis Barrault, bekannt durch die Hauptrolle in Marcel Carnés Film »Les enfants du paradis« (»Die Kinder des Olymp«, 1945), vollbringt mit der Doppelrolle Cordelier/Opale eine wahre Glanzleistung.

This film by Jean Renoir (1894-1979), one of the most significant directors in film history, provides the probably best variation of nearly 30 film adaptations of the novella »The strange case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde«. The Scottish author Robert Louis Stevenson (1850-94) created one of the most famous examples of the doppelgänger motif in world literature with this novella.

Dr. Cordelier, once a distinguished psychiatrist, has now dedicated himself to his research and is experimenting with a serum which should reveal the true human soul and all of its repressed and hidden sides. He creates a creature which splinters off from its own ego and only heeds its desires and instincts. Jean-Louis Barrault, famous for playing the lead role in Marcel Carné's film »Les enfants du paradis« (»Children of paradise«, 1945) is a true tour de force in his performance of the double role of Cordelier/Opale.



Solotanz, Gespräch und Film

»Solotanz«

/ Daniela Lehmann, Berlin, »Mina«

1. Preis des Wettbewerbs
»Das beste deutsche Tanzsolo« 2005, live getanzt

/ »behind the scenes«

Ein Kurzfilm zur Entstehung des Films »Solotanz« von Niclas Reed Middleton und Janine Dauterich / Dauer: 9 Min.

/ Gespräch

Daniela Lehmann, Berlin, und Niclas Reed Middleton, Berlin

Moderation: **René Reinhardt**, Leipzig

/ »Solotanz«

Ein Film mit den Preisträgern des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« 2005
Leipziger Erstaufführung
Kamera: Niclas Reed Middleton / Montage: Janine Dauterich / Produktionsleitung: Oliver Eitner /
Künstlerische Projektleitung: Hans Hattop
Redaktion ZDFtheaterkanal: Meike Klingenberg, Wolfgang Bergmann

Produktion: Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) »Konrad Wolf«, Potsdam,
in Koproduktion mit ZDFtheaterkanal, Mainz

Uraufführung: 02.11.2006, ZDFtheaterkanal / Dauer: 28 Min.
Mit freundlicher Unterstützung des ZDFtheaterkanal



Die fünf eigenwilligen Tanzsoli, die dieser Film kunstvoll miteinander verbindet, wurden beim 7. Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« innerhalb der euro-scene Leipzig 2005 ausgezeichnet. Die Idee zu diesem Wettbewerb stammt von dem belgischen Choreografen Alain Platel aus Gent. Der Film zeigt die Faszination, Tanz durch die andere Kunstform Film zu adaptieren. Die fünf Raumkonzeptionen für die filmische Umsetzung der Soli nehmen auf die einzelnen Tänze Bezug, wobei durch grafische Mittel, Licht, Farb Räume und Raumtiefe fünf ganz unterschiedliche Bilder entstehen:

/ »Apokalypse«, Choreografie und Tanz: Swetlana Brik (Publikumspreis)

/ »Bellissimo«, Choreografie: Ryszard Kalinowski, Tanz: Wojtek Kapron (2. Preis)

/ »Lady Macbeth«, Choreografie: Ute Raab, Tanz: Julia-Maria Köhler (Sonderpreis)

/ »fleischlos«, Choreografie und Tanz: Zufit Simon (3. Preis)

/ »Mina«, Choreografie und Tanz: Daniela Lehmann (1. Preis)

Der Wettbewerb findet in diesem Jahr zum 8. Mal statt (siehe auch S. 34/35).

The five opinionated dance solos that are elaborately linked together in this film were nominated at the competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German Dance Solo«) within the euro-scene Leipzig 2005. The idea to this competition comes from the Belgian choreographer Alain Platel from Ghent. The film shows the fascination of adapting dance by means of the other art form film. The five conceptions of space for the film adaptation of the solos refer to the individual dances while creating five entirely different pictures through graphic means, light, colour space and colour depth.

Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Tragedia Endogonia« Filmzyklus von Romeo Castellucci

Regie, Bühnenbild, Licht und Kostüme: Romeo Castellucci
Regie, Toncollage und Dramaturgie: Chiara Guidi
Videoaufzeichnung: Cristiano Carloni und Stefano Franceschetti / Musik: Scott Gibbons

Deutschlandpremiere

Ablauf:

Teil I: 11.00 – ca. 12.45 Uhr

»C.#01 Cesena« (20 Min.) / »A.#02 Avignon« (25 Min.) / »B.#03 Berlin« (43 Min.)

Pause

Teil II: 13.00 – ca. 14.45 Uhr

»BR.#04 Bruxelles« (29 Min.) / »BN.#05 Bergen« (27 Min.) / »P.#06 Paris« (30 Min.)

Pause

Teil III: 15.15 – ca. 17.00 Uhr

»R.#07 Roma« (28 Min.) / »S.#08 Strasbourg« (25 Min.) / »L.#09 London« (36 Min.)

Pause

Teil IV: 17.15 – ca. 19.00 Uhr

»M.#10 Marseille« (53 Min.) / »C.#11 Cesena« (26 Min.)

Einführung vor jedem Teil: **Dr. Martina Bako**, Universität Leipzig

Vertrieb: Gruppo Editoriale Minerva / RaroVideo
Uraufführung: 29.05.2007 Rom / Dauer: 340,15 Minuten

Mit freundlicher Unterstützung der Societas Raffaello Sanzio, Cesena

Produktion: Societas Raffaello Sanzio, Cesena / Festival d'Avignon / Hebbel Theater, Berlin / KunstenFESTIVALdesArts, Brüssel / Bergen International Festival / Odéon Théâtre de l'Europe mit dem Festival d'Automne, Paris / Romaeuropa Festival, Rom / Le Maillon Théâtre, Strasbourg / LIFT (London International Festival of Theatre), London / Théâtre des Bernardines mit Théâtre du Gymnase, Marseille / In Zusammenarbeit mit Emilia Romagna Teatro Fondazione, Modena
Mit Unterstützung durch Culture 2000, Programm der Europäischen Union, CLT2002/A2/IT-2055

Am 08. und 09. Nov. gastieren die Societas Raffaello Sanzio mit dem Stück »Hey girl!« in der Regie von Romeo Castellucci in der Peterskirche (siehe auch S. 22/23).



»BR.#04 Bruxelles«

Die Societas Raffaello Sanzio gehört zu den radikalsten Vertretern des »nuovo teatro« in Italien. Stark geprägt vom Einfluss der Bildenden Kunst entwirft Regisseur Romeo Castellucci in seinen Stücken eindrucksvolle Installations- und Klangräume. »Tragedia Endogonia« wurde 2002-04 in zehn europäischen Städten entwickelt und stellt eines der wichtigsten Werke des modernen Theaters der letzten Jahre dar. Es nimmt Bezug auf die Griechische Tragödie und ihre Aussage für unsere Zeit und Wirklichkeit.

Das Wort »endogonia« bezieht sich auf jene einfachen Lebewesen, die über beide Geschlechtszellen verfügen, welche ihnen nach dem Unsterblichkeitsprinzip ihre unendliche Selbstreproduktion und Abspaltung erlauben. »Tragödie« hingegen setzt das Ende des Helden voraus, dessen Schicksal von Anfang an der Tod ist.

Castellucci erschafft ein Theater des Unsagbaren ohne Dialoge, sondern mit äußerst suggestiven Bildern. Er stellt zweifellos eine Ausnahmeerscheinung im europäischen Theater dar. Mehrere seiner Stücke waren bereits bei der euro-scene Leipzig zu Gast. Nun besteht die einmalige Gelegenheit, den gewaltigen Zyklus »Tragedia Endogonia« in der Filmversion komplett an einem einzigen Tag zu erleben.



»BN.#05 Bergen«



»P.#06 Paris«

The Societas Raffaello Sanzio belongs amongst the most radical representatives of »nuovo teatro« in Italy. Strongly marked by the influence of visual art, director Romeo Castellucci conceives impressive installation and sound spaces for his productions. »Tragedia Endogonia« was developed in ten European cities from 2002-04 and is one of the most important works of the modern theatre in recent history. It relates Greek tragedy and its messages to our time and reality.

The word »endogonia« refers to every simple life form which has both reproductive cells, thus allowing them limitless self-reproduction and secession as per the immortality principle. »Tragedy«, however, implies the end of the hero, whose destiny is death from the beginning.

Castellucci creates a theatre of the unspeakable without dialogue; instead using suggestive images. It is without a doubt an exception in European theatre. Many of his pieces have already been hosted at euro-scene Leipzig. Now you have the unique opportunity to experience the film version of the violent cycle »Tragedia Endogonia« completely in a single day.

Workshop LaborGras, Berlin »Tanz und moderne Technologien« »Dance and modern technologies«



Arthur Stäldi

Frieder Weiss

Frieder Weiss und Arthur Stäldi, Mitglieder der Berliner Compagnie LaborGras, bieten Gelegenheit, einige der neuesten interaktiven Technologien kennen zu lernen. Sie wenden sich an Tänzer (Profis und Amateure), Sänger, Komponisten, Performance- und Medienkünstler, Choreografen, Informatiker, lehrende und lernende Personen aus allen Bereichen.

Ablauf:

- Präsentation verschiedener interaktiver Technologien, z. B. Eyecon, Kalypso sowie deren Vorführung durch Videos
- Grundlegende Arbeitsweisen von Audio- und Videobearbeitung
- Einführung in die bewegungskontrollierte, interaktive Mediensteuerung mittels Eyecon bzw. Echtzeit-Videoverarbeitung mit Kalypso und praktische Übungen
- Die Teilnehmer kreieren eine kleine interaktive Performance und führen diese auf.

Frieder Weiss and Arthur Stäldi, members of the Berlin company LaborGras, will give the opportunity to get to know some of the latest interactive technologies. They approach dancers (professional and amateur dancers), singers, composers, performance and media artists, choreographers, computer scientists, lecturers and learners of all fields.

Procedure:

- Presentation of various interactive technologies, e.g. Eyecon, Kalypso and their demonstration using videos
- The basic modes of operation in audio and video processing
- Introduction into movement-controlled interactive media control using Eyecon or real-time video operation respectively with Kalypso and practical exercises
- The participants will create and present a small interactive performance.



Scenenfoto »I, myself and me again«

Podiumsdiskussion »Sprünge über den Spalt« (»Leaps over the divide«) Spaltungen im Theater und anderswo

Gesprächsteilnehmer:

Gordana Vnuk, künstlerische Leiterin des Festivals Eurokaz, Zagreb
Rolf Dennemann, künstlerischer Leiter des Festivals off limits, Dortmund
Wolfgang Schilling, Theaterkritiker, u.a. MDR figaro, Leipzig
Prof. Fritz Siemsen, Physiker, Universität Frankfurt/Main

Moderation: **Prof. Dr. Günther Heeg**, Theaterwissenschaftler, Universität Leipzig



Gordana Vnuk

Rolf Dennemann

Wolfgang Schilling

Fritz Siemsen

Günther Heeg

Der Begriff Spaltungen lässt mehrere Bedeutungen zu. Zunächst soll untersucht werden, welche Erwartungen, Anregungen und Meinungsverschiedenheiten die Gastspiele der euro-scene Leipzig, deren Motto in diesem Jahr »Spaltungen« heißt, hervorgerufen haben. Ausgehend von den künstlerischen Äußerungen der Regisseure und Choreografen und deren nationalen Unterschieden wird der Begriff auch in einem umfassenderem Verständnis diskutiert, sei es im psychologischen, gesellschaftlichen, physikalischen und philosophischen Kontext. Und schließlich ist geplant herauszufinden, ob beim Festival 2007 die künstlerischen »Sprünge über den Spalt« gelangen oder ob es auch Abstürze in die Tiefe gegeben hat.

»Eine Spaltung ist eine durch Zugspannung verursachte Trennung des Materials in getrennte Bruchstücke. Typische Schadensquellen sind thermische Ausdehnung und Kontraktion sowie unterschiedliche Setzung des Fundaments, ausgelöst durch Veränderungen der Bodenverhältnisse und Veränderungen des Wasserspiegels« (HeinzeBauOffice, Celle 2007, www.heinzebauoffice.de).

The term divisions allows multiple definitions. To begin with, the expectations, suggestions and differences of opinion evoked by the guest performance of euro-scene Leipzig, whose motto this year is »Divisions«, should be examined. Based upon the artistic expressions of the directors and choreographers and their national differences, the term will also be discussed in a more comprehensive sense, be it psychological, societal, physical or philosophical. And ultimately, the plan is to discover whether the artistic »Leaps over the divide« have been successful or whether there have been crashes as well during the 2007 festival.

»A division is a separation of materials into separate pieces caused by tension. Typical causes are thermal expansion and contraction as well as various settlements of the foundation, caused by changes in the ground conditions and changes in the water levels« (HeinzeBauOffice, Celle 2007, www.heinzebauoffice.de).

Gespräch und Film

»Die Göttliche Komödie« von Dante

/ Gespräch mit **Emio Greco**, Choreograf und Tänzer,
und **Pieter C. Scholten**, Dramaturg, Amsterdam

Moderation: **Klemens Wannemacher**, Rotterdam

Dokumentarfilm

»Dante, de l'enfer au paradis«
(»Dante – Von der Hölle ins Paradies«)

Regie: Thierry Thomas, Paris / Produktion: Ina, arte France, Mikros Image
Kooperation: CNC, Ministère de la Culture et de la Communication (CHL), FHH, Procirep, Yle Teema
Frankreich 2006 / Erstausstrahlung: 19.01.2007 arte / Dauer: 73 Minuten / In deutscher Sprache

Mit freundlicher Unterstützung von arte, Strasbourg **arte**



Emio Greco (rechts),
Pieter C. Scholten

»La Divina Commedia« (»Die Göttliche Komödie«) ist das Hauptwerk des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265-1321) und ein Meisterwerk der klassischen Literatur. Die drei Teile behandeln die drei Reiche der Toten, durch welche der Dichter in der Ich-Form seine Reise unternimmt: »Inferno« (»Die Hölle«), »Purgatorio« (»Der Läuterungsberg«) und »Paradiso« (»Das Paradies«).

Der bekannte Choreograf und Tänzer Emio Greco sowie der Dramaturg Pieter C. Scholten haben sich von der »Göttlichen Komödie« zu ihrem Tanzstück »Hell« (»Hölle«) anregen lassen. Wie nähert man sich einem solchen Monumentalwerk? Beide Künstler werden dazu persönlich Auskunft geben.

Der französische Filmregisseur Thierry Thomas bietet mit seiner Dokumentation eine Einführung in diesen berühmten, aber zumindest außerhalb von Italien wenig gelesenen Text. Er findet faszinierende Bilder für Dantes Höllentrichter und Szenen zwischen dem Mittelalter und dem heutigen, lebendigen Florenz.

Am 11. und 12. Nov. gastiert Emio Greco | PC mit dem Tanzstück »Hell« (»Hölle«) im Schauspielhaus (siehe auch S. 32/33).

»La Divina Commedia« (»The Divine Comedy«) is the master work of the Italian poet Dante Alighieri (1265-1321) and a magnum opus of classical literature. The three parts deal with the three realms of the dead, which the poet travels through in the first person on his trip: »Inferno« (»Hell«), »Purgatorio« (»Purgatory«) and »Paradiso« (»Paradise«).



The famous choreographer and dancer Emio Greco and dramatic adviser Pieter C. Scholten have allowed their dance piece »Hell« to be inspired by »The Divine Comedy«. How do you approach such an epic work in dance? Both artists will provide information in person.

The French film director Thierry Thomas offers an introduction to this famous yet, at least outside of Italy, little read text in his documentation. He finds fascinating images for Dante's funnel shaped hell and scenes between the Middle Ages and contemporary, living Florence.

Publikumsstimmen zur euro-scene Leipzig 2006

Audience's views on euro-scene Leipzig 2006

Publikumsbefragung der Universität Leipzig, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre / Marketing, während der euro-scene Leipzig 2006:

- »Tolles Programm, wahnsinnig gute Künstler, supergute Stücke und Atmosphäre, weiter so!«
Schülerin, Leipzig
- »Hervorragend! Höchster künstlerischer Wert, einmalig professionelle Organisation!«
Rentner (Akademiker), Leipzig
- »Dieses Festival ist ein Muss!«
Freiberuflerin (Akademikerin), Berlin
- »Europa kommt nach Leipzig. Darauf freue ich mich jedes Jahr!«
Freiberuflerin (Akademikerin), Leipzig
- »Die euro-scene Leipzig ist immer wieder ein besonderes Ereignis. Schön, dass es hier in Leipzig ist!«
Beamtin, Leipzig
- »Supernette Atmosphäre, exzellentes Programm!«
Freiberuflerin (Akademikerin), Leipzig
- »Spitzenklasse. Ich freue mich auf nächstes Jahr!«
Studentin, Leipzig

Visitor survey by the University of Leipzig, Faculty of business administration / marketing, during the euro-scene Leipzig 2006:

- »Great programme, extremely good artists, smashing plays and atmosphere. Keep it up!«
Pupil, Leipzig
- »Brilliant! Of highest artistic value; unique professional organisation!«
Pensioner, Leipzig
- »This festival is a must!«
Self-employed (university graduate), Berlin
- »Europe comes to Leipzig. That's what I look for every year!«
Self-employed (university graduate), Leipzig
- »euro-scene Leipzig is always a special event. Great that it is in Leipzig!«
Civil servant, Leipzig
- »Super nice atmosphere, excellent programme!«
Self-employed (university graduate), Leipzig
- »Top-class. I look forward to next year!«
Student, Leipzig

BMW
Niederlassung
Leipzig

www.bmw-
leipzig.de



Freude am Fahren

Maximale Leistung. Minimaler Verbrauch. Der neue BMW 1er. Made in Leipzig!

Der BMW 1er begeistert als Dreitürer durch seine sportlich elegante Linienführung auf den ersten Blick. Und wenn Sie hinter dem Steuer sitzen, werden Sie mit dem BMW typischen sportlichen Hinterradantrieb Fahrspaß pur erleben.

Dabei haben Sie das gute Gefühl, verantwortungsvoll zu handeln. So ist der BMW 118d zum Beispiel nicht nur Bester im

Verbrauch sondern auch Bester bei den Emissionswerten*.

Neugierig geworden? Ja – dann lernen Sie den neuen BMW 1er persönlich kennen. Produziert im BMW Werk Leipzig. Für Sie zur Probefahrt reserviert. In der BMW Niederlassung Leipzig.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kraftstoffverbrauch ECE kombiniert 4,7l/100km
(innerorts 5,7l/100km, außerorts 4,1l/100km)
CO₂ Emission kombiniert 123g/km,
bezogen auf den BMW118d.

* Auto Bild, 30. März 2007.



Alte Messe

Zwickauer Straße 55
04103 Leipzig
Telefon 0341 445 500
Telefax 0341 445 51 510

Filiale Werk Leipzig

BMW Allee 1 · An der A 14
04349 Leipzig
Telefon 0341 445 50 100
Telefax 0341 445 50 103

BMW Niederlassung Leipzig

www-bmw-leipzig.de

MIT FIGARO ZU MEHR REICHTUM



FIGARO

DAS KULTUR-RADIO



DAS JOURNAL BEI FIGARO

Montag bis Samstag 06.07 Uhr
Montag bis Freitag
13.05 | 17.05 Uhr

WWW.MDR-FIGARO.DE

Leipzig 88,4 MHz

ein **Ausstellungsprojekt** vom **19.10.** bis zum **11.11.2007**

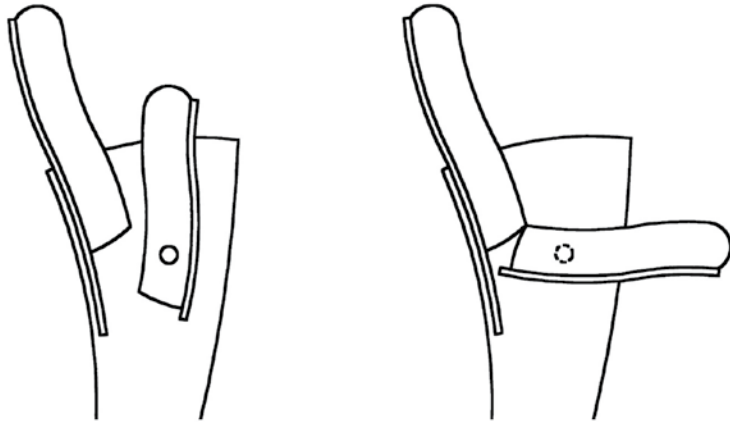
im **Lindenfels Westflügel** und **Tanzarchiv Leipzig**

www.tanzarchiv-leipzig.de

mitArbeit
Lebensrhythmen im Wandel

Veranstalter: Tanzarchiv Leipzig e.V. Förderer: Stadt Leipzig Kulturbau Leipziger Stadtbau

Wir freuen uns auf gutes Theater
und tragen das auch weiter *



* culturtraeger ist Partner für Kulturwerbung der euro-scene Leipzig. Wir sind da, wo am meisten los ist. An unseren Medien kommt niemand vorbei, denn man kommt vorbei. Sie hängen an markanten Stellen – nachts im Cafe oder dann morgens am Badspiegel. Für jeden Standort und jede Zielgruppe haben wir die passenden Präsentationsformen. So sind Postkarten, Flyer, Programme, Magazine und Plakate immer optimal präsentiert. Wir sind die Bühne für Kommunikation.

culturtraeger · 0341 - 14 16 50 · www.culturtraeger.de

Museum der bildenden
Künste Leipzig

HANS HARTUNG

4. NOVEMBER 2007 BIS 10. FEBRUAR 2008

Katharinenstraße 10 · 04109 Leipzig · www.mdbk.de
Di und Do bis So 10-18 Uhr · Mi 12-20 Uhr · An Feiertagen 10-18 Uhr

31. LEIPZIGER

3.-6.10.2007

JAZZTAGE

McCoy Mrubata / Paul Hanmer
Abdullah Ibrahim ■ Shannon Mowday
Alan Skidmore's Ubizo ■ Carlo Mombelli
Paul van Kemenade ■ Karl Seglem
Paolo Fresu / Antonello Salis / Furio diCastrì
Stefano Bollani ■ Greetje Bijma / Klaas Hoek
Beat Freisens Spelunkenorchester
The Bad Plus ■ Kazutoki Umezu Kiki Band
Julianes Wilde Bande ■ Ahleuchtastis
Damo Suzuki's Network: r.nen

u. a. Programmänderungen vorbehalten!

Focus: South Africa



Vorverkauf

Schauspielhaus Leipzig
Servicetelefon (0341) 1268-168
besucherservice@schauspiel-leipzig.de
Ticket-online-Vorverkaufsstellen

www.jazzclub-leipzig.de





Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly

4./5. Oktober 2007 Gewandhausorchester | Dmitri Kitajenko, Dirigent | Alban Gerhardt, Violoncello | Wolfgang Amadeus Mozart, Sinfonie C-Dur KV 425 („Linzer“) Peter Tschaikowski, Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello und Orchester op. 33 Sergej Prokofjew, 4. Sinfonie C-Dur op. 112 **11./12. Oktober 2007** Gewandhausorchester Gustavo Dudamel, Dirigent | Han-Na Chang, Violoncello | Antonín Dvořák, Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 | Sergej Rachmaninow, 3. Sinfonie a-Moll op. 44 **18./19. Oktober 2007** Gewandhausorchester | Vladimir Jurowski, Dirigent | Benedetto Lupo, Klavier | Sergej Rachmaninow, Die Toteninsel – Symphonische Dichtung nach einem Bild von Arnold Böcklin op. 29 | Maurice Ravel, Konzert für Klavier linke Hand und Orchester | Igor Strawinsky, Ballettmusik „Der Kuss der Fee“ **25./26. Oktober 2007** Gewandhausorchester | Sir Roger Norrington, Dirigent | Yaara Tal und Andreas Groethuysen, Klaviere | Edward Elgar, Cockaigne („In London Town“) – Konzertouvertüre op. 40 | Ralph Vaughan Williams, Konzert für zwei Klaviere und Orchester | William Walton, 1. Sinfonie b-Moll **1./2. November 2007** Gewandhausorchester | Eivind Gullberg Jensen, Dirigent | Solveig Kringelborn, Sopran | Saleem Abboud Ashkar, Klavier | Edvard Grieg, Aus Holbergs Zeit – Suite op. 40 | Edvard Grieg, Auszüge aus der Schauspielmusik zu Henrik Ibsens „Peer Gynt“ | Edvard Grieg, Lyrische Stücke, Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16 **8./9. November 2007** Gewandhausorchester | Hugh Wolff Dirigent | Lukas Beno, Trompete | Mark-Anthony Turnage, „Three Screaming Popes“ nach Francis Bacon für großes Orchester | Joseph Haydn, Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur Hob. VIIe:1 | Franz Schubert, Sinfonie C-Dur D 944 („Die Große“) **17. November 2007** Gewandhausorchester | Alan Buribayev, Dirigent | Christian Schruff Moderation | Modest Mussorgski, Eine Nacht auf dem kahlen Berge sowie musikalische Überraschungen **18. November 2007** Gewandhausorchester | Alan Buribayev, Dirigent Jörn Jakob Timm, Violoncello | Modest Mussorgski, Eine Nacht auf dem kahlen Berge Aram Khachaturian, Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll | Peter Tschaikowski 1. Sinfonie g-Moll op. 13 („Winterträume“) **22./23. November 2007** Gewandhausorchester | Riccardo Chailly | Solisten des Gewandhausorchesters | Gewandhausorganist Michael Schönheit | Johann Sebastian Bach, 6. Brandenburgisches Konzert B-Dur BWV 1051, 1. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1046, 2. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1047, 3. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1048, 4. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1049, 5. Brandenburgisches Konzert D-Dur BWV 1050

☎ 0341.1270-280 www.gewandhaus.de

DOK Hauptsponsor
Zweitausendeins

LEIPZIG
www.dok-leipzig.de

29.10.–04.11.2007

50. INTERNATIONALES LEIPZIGER FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR- UND ANIMATIONSFILM

DOK LEIPZIG

FILMWOCHEN

DOK Festival
380 Dokumentar- und Animationsfilme aus 50 Ländern,
4 Wettbewerbe, 58.500 Euro Preisgelder,
Neu: Generation DOK Nachwuchswettbewerb,
Jubiläumsretrospektive, Lost Paradise Found

DOK Industry
DOK Markt Digital, Leipzig Screening,
Internationales DOK Leipzig Koproduktionstreffen,
DOK Summit-Podiumsdiskussionen,
Pitching der Discovery Campus Masterschool 2007

DOK Sponsor
TELEPOOL

DOK Förderer
Stadt Leipzig, Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Mitteldeutsche Medienförderung, Sächsische Staatskanzlei, MEDIA Programme of the European Union, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, ZDF, Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, German Films, Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, Bundeszentrale für Politische Bildung, DEFA-Stiftung, Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Auswärtiges Amt



Michael Schrodt, Schauspieler

INNERE SICHERHEIT---

An welchen Gott glaubst du?

Spielzeit 07 | 08

NATHAN UND SHYLOCK NACH AUSCHWITZ

3 Aufführungen in der Themenreihe „Innere Sicherheit“

Am 2.11.07 zu Gast im Schauspielhaus: Josef Bierbichler mit *Holzschlachten. Ein Stück Arbeit* nach Interviews des KZ-Arztes Hans Münch

Shakespeares *Shylock* – eine Provokation: 3.11.07 Schauspielhaus *Der Kaufmann von Venedig* von William Shakespeare

Acht Variationen über G. E. Lessings „Nathan der Weise“: 4.11.07 Neue Szene *Nathan (ohne Titel)* von Christian Lollike Deutschsprachige Erstaufführung

Weitere Veranstaltungen, Gastspiele und Gespräche unserer Themenreihe im Spielplan bzw. in den Informationen zum Themen-Abo.

www.schauspiel-leipzig.de ----- Karten (03 41) 12 68-168

Schau
spiel
LEIPZIG

Wir sind auf **allen** Bühnen zuhause.

Was immer Sie suchen - wir haben die Tickets.

0341-14 14 14 · www.ticketgalerie.de

artour

das Kulturmagazin

mdr
FERNSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr

unidram

14. Internationales Theaterfestival Potsdam
Potsdam, 25. Oktober — 03. November 2007

Agora (Belgien)
AHKE (Russland)
Cie du Coin Qui Tourne (Frankreich)
Chang Mai Wen (Deutschland)
Ed (Russland)
Figurentheater Wilde & Vogel (Deutschland)
Francesca Proia/ Danilo Conti (Italien)
Grotest Maru (Deutschland)
Krepisko (Tschechien)
Max Bauer (Deutschland)
New Stage Company (Weißrussland)
Reinhard Zabka (Deutschland)
Schindelkilliusdutsche (Deutschland)
Theater Nadi (Deutschland)
Ofar Amram (Israel)
Ville Walo & Kalle Hakkarainen (Finnland)

www.unidram.de

SCHIFF
BAUER
GASSE

Infos und Kartenvorbestellungen: Fon: 0331/719139 unidram@gmx.de



07_11|11|07
D r e s d e n

TANZherbst



2007

Tanzgastspiele
Uraufführungen
Solonacht

www.TANZherbst.de

kleine scene
Societaetstheater
Deutsches Hygienemuseum

Karten: www.ticket2day.de

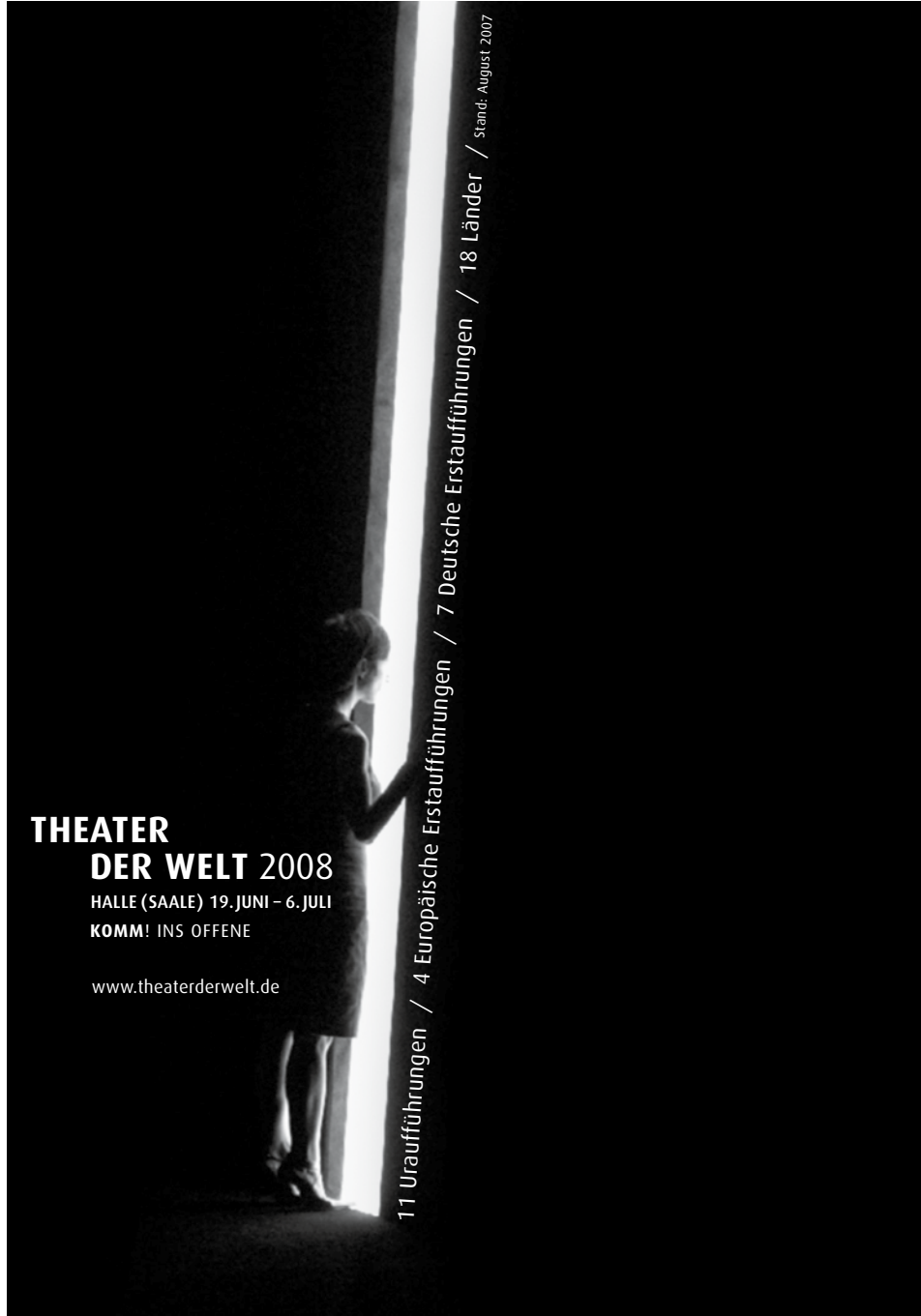
Choreografien von Frauen



THEATER
DER WELT 2008
HALLE (SAALE) 19. JUNI – 6. JULI
KOMM! INS OFFENE

www.theaterderwelt.de

11 Uraufführungen / 4 Europäische Erstaufführungen / 7 Deutsche Erstaufführungen / 18 Länder / Stand: August 2007



Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

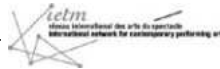
Memberships of the euro-scene Leipzig in network organisations

INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern, die hauptsächlich in den kreativen Bereichen der zeitgenössischen darstellenden Künste arbeiten.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 450 members from 40 countries who mainly work in the creative fields of contemporary visual arts.

IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. + 32-2-2 01 09 15 // Fax +32-2-2 03 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das derzeit in mehr als 90 Ländern unter dem Schirm der UNESCO dem wechselseitigen Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland besitzt rund 200 Mitglieder.

The ITI is a global international theatre network having served under the patronage of the UNESCO, the mutual exchange of persons engaged in the theatre sector in more than 90 countries. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists currently about 200 members.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. //
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel //
Schloßstraße 48 // 12165 Berlin
Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de



TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Nach Berlin, Frankfurt/Main, München, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf und Stuttgart findet die 8. Tanzplattform Deutschland 2008 in Hannover statt.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years it shows since 1994 an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. After Berlin, Frankfurt/Main, München, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf and Stuttgart the 8th Dance Platform Germany 2008 will take place in Hannover.

TANZtheater INTERNATIONAL // Festivalleiterin: Christiane Winter //
Roscherstraße 12 // 30161 Hannover // Tel. +49-511-34 39 19 // Fax + 49-511-33 19 65 //
info@tanzplattform2008.de // www.tanzplattform2008.de



DEUTSCHER PRODUZENTENPREIS FÜR CHOREOGRAFIE

Der »Deutsche Produzentenpreis für Choreografie« wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Derzeit besteht dieses Netzwerk aus 11 Veranstaltern in 10 Städten.

The »German Producers' Prize for Choreography« was initiated by the Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main in 1995 with the objective of strengthening the position of contemporary dance. This network consists currently of 11 presenters in 10 cities.

Künstlerhaus Mousonturm // Intendant: Dieter Buroch //
Waldschmidtstraße 4 // 60316 Frankfurt/Main //
Telefon +49-69-40 58 95-20 // Fax +49-69-40 58 95-40 //
info@mousonturm.de // info@produzentenpreis.de // www.produzentenpreis.de



Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 29.09.2007 an den Vorverkaufskassen:

Leipzig

Schauspielhaus	Bosestraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 81 68 Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr Erw. Öffnungszeiten: 05.-08.11. 10.00-19.30 Uhr, 09.-10.11. 10.00-22.00 Uhr, 11.11. 15.00-22.00 Uhr
Oper Leipzig	Augustusplatz 12, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 12 61 Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-18.00 Uhr
MDR-Ticket Galerie	Hainstraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-14 14 14 Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
Leipzig Tourist Service, Ticketservice	Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-7 10 42 85 Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr So. 10.00-15.00 Uhr
LVZ Ticketservice	Petersteinweg 19, 04107 Leipzig Tel. 01805-21 81 50 Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Musikalienhandlung M. Oelsner	Schillerstraße 5, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 60 56 56 Mo., Di., Mi., Fr. 9.00-18.30 Uhr, Do. 9.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
Konzertkasse Hugendubel	Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 80 00 98 Mo.-Do. und Sa. 9.30-20.00 Uhr, Fr. 9.30-22.00 Uhr
CULTON Ticket	Petersteinweg 9, 04107 Leipzig Tel. 0341-14 16 18 Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr

Delitzsch

Tourist-Information	Im Schloss, 04509 Delitzsch Tel. 034202-6 72 73 Di.-Fr., So. 10.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr, Sa. 14.00-17.00 Uhr
---------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Halle

Tim Ticket im Galeria Kaufhof	Markt 20-24, 06108 Halle Tel. 0345-2 02 97 71 Mo.-Sa. 9.00-20.00 Uhr Telefonische Bestellung: Mo.-Fr. 7.00-20.00 Uhr, Sa. 7.00-16.00 Uhr
Ticket Galerie	Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle Tel. 0345-68 88 68 88 Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-18.00 Uhr
Halle-Ticket im Haus des Buches	Markt 3, 06108 Halle Tel. 0345-9 77 27 40 Mo.-Fr. 9.30-20.00 Uhr, Sa. 9.30-18.00 Uhr

Wurzen

Tourist-Information im Museum	Domgasse 2, 04808 Wurzen Tel. 03425-92 60 00 Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr / 14.00-18.00 Uhr, Sa. 11.00-16.00 Uhr
-------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Online-Bestellungen: www.euro-scene.de/tickets oder per Email: tickets@euro-scene.de

Telefonische Bestellungen: 0341-1 26 81 68 (Schauspiel Leipzig)

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind zu richten an: euro-scene Leipzig, Gottschedstr. 16, 04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 26.10.2007 eingeht, wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Bestätigte Karten sind spätestens bis zum 27.10.2007 an der Vorverkaufskasse Schauspielhaus abzuholen oder werden nach Zahlung mit Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card) zugeschickt.

Nicht abgeholte Bestellungen werden ab 29.10.2007 verkauft, eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nur in Ausnahmefällen für auswärtige Festivalbesucher.

Öffnung der Abendkasse: in allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen. Nach Beginn der Vorstellung kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Kartenpreise und Rabatte

Hauptprogramm

Schauspielhaus

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1- 5 und Rang, Reihe 1-3 18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6- 11 und Rang, Reihe 4- 6 16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12- 17 und Rang, Reihe 7- 8 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Schauspielhaus / Foyer Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

Freitag / Samstag 11,00 € / ermäßigt 8,00 €
Sonntag 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Peterskirche, Güterbahnhof Engelsdorf (inkl. Bus-Shuttle)

15,00 € / ermäßigt 10,00 €

Kellertheater, Schaubühne Lindenfels, LOFFT

14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Neue Szene »I, myself and me again« 12,00 € / ermäßigt 8,00 €

»Imagine-toi« 14,00 € / ermäßigt 9,50 € / Kinder bis 14 Jahre 6,00 €

Rahmenprogramm

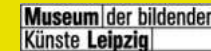
Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen des Rahmenprogramms außer:

Die Villa Workshop 20,00 € / ermäßigt 15,00 €

Rabatte

Festivalpass

Festivalpass 85,00 € / ermäßigt 70,00 €



Wir danken dem Museum herzlich für die freundliche Unterstützung.

- Gültig für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele sowie für einen Wettbewerbsabend
- Kostenlose Eintrittskarte für die Ausstellung »Hans Hartung, Leipzig - Paris - Antibes« im Museum der bildenden Künste Leipzig (gültig 04.11.-31.12.2007)

Kartenpaket Nr. 1

3 Vorstellungen 36,00 € / ermäßigt 24,00 €

- 2 x Große Bühne, Platzgruppe II (zur Wahl: »Kindertotenlieder« / »Hey girl!« / »Čekárna« / »Hell«)
- 1 x Kleine Bühne (zur Wahl: »I, myself and me again« / »Svadbe i sudenja« / »Both sitting duet« / »Alchemik« und »D-KOD-R« / »Oedipus loves you« / »Imagine-toi« / »Schweißausbruch«)

Kartenpaket Nr. 2

5 Vorstellungen 45,00 € / ermäßigt 35,00 €

- 3 x Große Bühne, Platzgruppe II (zur Wahl: »Kindertotenlieder« / »Hey girl!« / »Čekárna« / »Hell«)
- 2 x Kleine Bühne (zur Wahl: »I, myself and me again« / »Svadbe i sudenja« / »Both sitting duet« / »Alchemik« u. »D-KOD-R« / »Oedipus loves you« / »Imagine-toi« / »Schweißausbruch« / Wettbewerb)
- Kostenlose Eintrittskarte für die Ausstellung »Hans Hartung, Leipzig - Paris - Antibes« im Museum der bildenden Künste Leipzig (gültig 04.11.-31.12.2007)

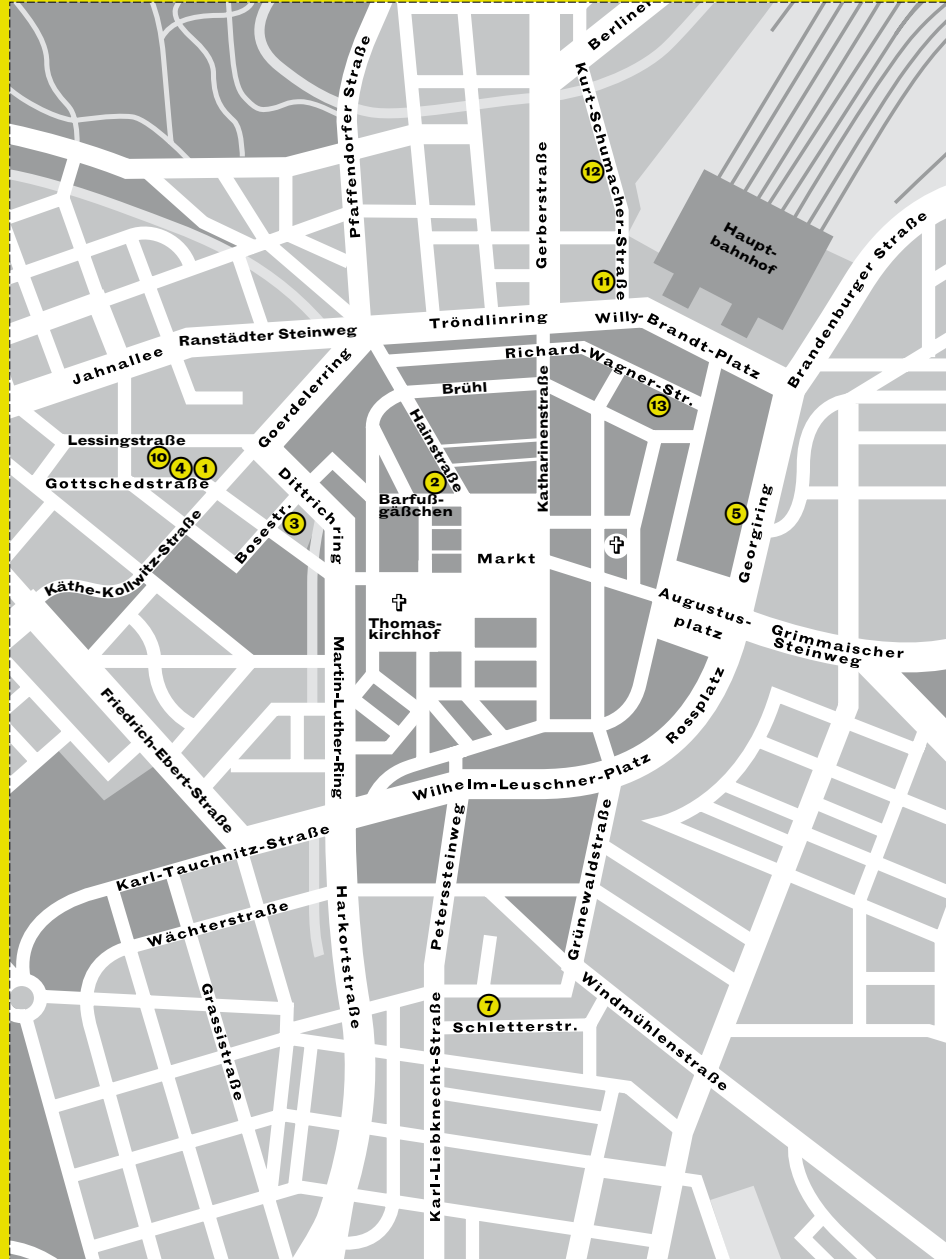
Kartenpaket Nr. 3

Wettbewerb komplett (Freitag, Samstag, Sonntag) 30,00 € / ermäßigt 20,00 €

Alle Rabatte sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.

Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes. Die oben genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf in Schauspielhaus und Oper Leipzig, bei Online-Bestellungen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises erhoben.

Theater
hinter
Eisen



- 1 euro-scene Leipzig (Festivalbüro)**
 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-9 80 02 84 / Fax 0341-9 80 48 60
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 2 Festivalcafé im theater fact**
 Hainstraße 1 (Barthels Hof), 04109 Leipzig
 Tel. 0341-9 61 40 80
 Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 14, 15 (Goerdelerring), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 3 Schauspielhaus mit Informationsstand**
 Bosestraße 1, 04109 Leipzig
 Tel. Pforte 0341-1 26 82 22
 Tel. Tages- und Abendkasse 0341-1 26 81 68
 Tel. Informationsstand 0341-1 26 81 91
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 4 Neue Szene**
 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
 Tel. Tageskasse 0341-1 26 81 68 /
 Tel. Abendkasse 0341-1 26 84 75
 Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- 5 Kellertheater im Opernhaus (Eingang Georgiring)**
 Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
 Tel. Pforte 0341-1 26 12 11
 Straßenbahn: 1, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof)
- 6 Schaubühne Lindenfels**
 Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-48 46 20 /
 Tel. Abendkasse Mobil 01520-1 59 59 42
 Straßenbahn: 3, 13, 14 (Felsenkeller)
- 7 Peterskirche**
 Schletterstraße 5, 04107 Leipzig
 Tel. 0341-2 13 16 12
 Straßenbahn: 10, 11 (Hohe Straße/LVB), 2, 9, 16 (Bayrischer Platz)
- 8 Güterbahnhof Engelsdorf**
 Werkstättenstraße 4, Halle 28, 04319 Leipzig
 (ehemals RAW »Einheit« Leipzig)
 Tel. Abendkasse Mobil 01520-1 59 59 46
 S-Bahn: 11 (Engelsdorf), Bus: 72 (Werkstättenstraße)
 Bus-Shuttle ab Schauspielhaus
- 9 LOFFT**
 Lindener Markt 21, 04177 Leipzig
 Tel. Zentrale 0341-35 59 55 11 / 19
 Tel. Abendkasse 0341-4 86 60 16
 Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindener Markt)
- 10 Die Villa**
 Lessingstraße 7, 04109 Leipzig
 Tel. 0341-2 11 45 66
 Straßenbahn: 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 1, 14 (Gottschedstraße)
- 11 Partnerhotel Holiday Inn Garden Court**
 Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig
 Tel. 0341-1 25 10
 Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof), 9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite)
- 12 Günnewig Hotel Vier Jahreszeiten**
 Kurt-Schumacher-Straße 23-29, 04105 Leipzig
 Tel. 0341- 9 85 10
 Straßenbahn: siehe Hotel Holiday Inn Garden Court
- 13 Leipzig Tourist Service**
 Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
 Informations-Service Tel. 0341-7 10 42 65
 Zimmervermittlung Tel. 0341-7 10 42 55
 Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof)

Der Bus-Shuttle verkehrt kostenlos, Abfahrt jeweils 16.00 Uhr Schauspielhaus (siehe S. 24)

euro-scene Leipzig 2007	Dienstag 06. Nov.	Mittwoch 07. Nov.	Donnerstag 08. Nov.
Schauspielhaus	19.30 – 20.45 Uhr Compagnie DACM / Gisèle Vienne, Grenoble »Kindertotenlieder« Festivaleröffnung anschl. Empfang S.12	Theater hinterm Eisernen 19.30 – 21.15 Uhr Teatar & td, Zagreb – Laboratorio Nove, Florenz »Svadbe i sudenja« S.16	Theater hinterm Eisernen 19.30 – 21.15 Uhr Teatar & td, Zagreb – Laboratorio Nove, Florenz »Svadbe i sudenja« S.16
Schauspielhaus / Foyer	Festival-Informationsstand S.02 im Schauspielhaus/ Kassenhalle Telefon 0341-1 26 81 91 10.00 – 23.00 Uhr 10.00 – 21.45 Uhr 10.00 – 21.45 Uhr 10.00 – 24.00 Uhr 10.00 – 24.00 Uhr 12.00 – 00.30 Uhr		
Peterskirche			19.30 – 20.45 Uhr Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Hey girl!« anschl. Publikumsgespräch S.22
Neue Szene		16.00 – 19.00 Uhr (laufender Einlass) LaborGras, Berlin »I, myself and me again« S.14	16.00 – 19.00 Uhr (laufender Einlass) LaborGras, Berlin »I, myself and me again« S.14
Kellertheater		19.30 – 20.15 Uhr Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London »Both sitting duet« anschl. Publikumsgespräch S.18	22.00 – 22.45 Uhr Jonathan Burrows & Matteo Fargion, London »Both sitting duet« anschl. Publikumsgespräch S.18
Güterbahnhof Engelsdorf			
Schaubühne Lindenfels		22.00 – 23.45 Uhr Teatr Okazjonalny, Sopot »Alchemik Halucynacjii« / »D-KOD-R« S.20	22.00 – 23.45 Uhr Teatr Okazjonalny, Sopot »Alchemik Halucynacjii« / »D-KOD-R« S.20
LOFFT	Festivalcafé im theater fact Hainstraße 1 Eingang: Barthels Hof Telefon 0341-961 40 80 Dienstag 22.00 Uhr – open end Mittwoch 16.00 Uhr – open end Donnerstag 16.00 Uhr – open end Freitag 10.30 Uhr – open end Samstag 13.30 Uhr – open end Sonntag 13.30 Uhr – open end		
Festivalcafé im theater fact	22.00 Uhr Eröffnung Festivalcafé mit Musik und Videos S.38	17.00 – ca. 19.00 Uhr »Le testament du Docteur Cordelier« Film von Jean Renoir, Paris Einführung: Fred Gehler, Leipzig S.38	17.00 – ca. 18.30 Uhr »Solotanz« Solo mit Daniela Lehmann, Berlin, und Film des ZDFtheaterkanal »Das beste deutsche Tanzsolo« 2005 S.39
Die Villa			

Freitag 09. Nov.	Samstag 10. Nov.	Sonntag 11. Nov.	euro-scene Leipzig 2007
	19.30 – 21.00 Uhr Emio Greco PC, Amsterdam »Hell« S.32	19.30 – 21.00 Uhr Emio Greco PC, Amsterdam, »Hell« Festivalabschluss S.32	Schauspielhaus
22.00 – ca. 23.30 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil I) S.34	22.00 – ca. 23.30 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil II) S.34	22.00 – ca. 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (2. Runde und Preisverleihung) S.34	Schauspielhaus / Foyer
19.30 – 20.45 Uhr Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Hey girl!« S.22			Peterskirche
22.00 – ca. 23.00 Uhr Julien Cottereau, Paris »Imagine-toi« S.28	17.00 – ca. 18.00 Uhr Julien Cottereau, Paris »Imagine-toi« S.28	11.30 – ca. 12.30 Uhr 15.00 – ca. 16.00 Uhr Julien Cottereau, Paris »Imagine-toi« S.28	Neue Szene
			Kellertheater
17.00 – 18.00 Uhr ☹ Farma v jeskyni, Prag »Cekárna« S.24	17.00 – 18.00 Uhr ☹ Farma v jeskyni, Prag »Cekárna« S.24	17.00 – 18.00 Uhr ☹ Farma v jeskyni, Prag »Cekárna« S.24	Güterbahnhof Engelsdorf
	22.00 – 23.15 Uhr artskenico, Dortmund »Schweißausbruch« S.30	17.00 – 18.15 Uhr artskenico, Dortmund »Schweißausbruch« S.30	Schaubühne Lindenfels
19.30 – 20.45 Uhr Pan Pan, Dublin »Oedipus loves you« anschl. Publikumsgespräch S.26	19.30 – 20.45 Uhr Pan Pan, Dublin »Oedipus loves you« anschl. Publikumsgespräch S.26		LOFFT
11.00 – ca. 19.00 Uhr (laufender Einlass) »Tragedia Endogonia« Elftägiger Filmzyklus von Romeo Castellucci, Cesena S.40	14.00 – ca. 15.30 Uhr »Sprünge über den Spalt« Podiumsdiskussion Moderation: Prof. Günther Heeg, Leipzig ab 24.00 Uhr Party S.43	14.00 – ca. 15.45 Uhr »Die Göttliche Komödie« von Dante Alighieri Gespräch mit Emio Greco & Pieter C. Scholten, Amsterdam, und Dokumen- tarfilm von Thierry Thomas, Paris S.44	Festivalcafé im theater fact
10.00 – 15.30 Uhr Workshop »Tanz und moderne Technologien« Frieder Weiss & Arthur Stäldi, Berlin S.42			Die Villa

Festivalteam	
Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Birgit Berndt	Verwaltungsleiterin
Bernd E. Gengelbach	Technische Leitung
Kati Thiel	Organisation
Nadine Brockmann	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ellen Holland-Moritz	Sekretariat

Künstlerischer Beirat	
Sigrid Gareis	Künstlerische Leiterin – Tanzquartier Wien
Maria Magdalena Schwaegermann	Künstlerische Leiterin – Zürcher Theater Spektakel
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter – SPIEL.ART Festival, München
Rolf Dennemann	Künstlerischer Leiter – Festival off limits, Dortmund
Klemens Wannenmacher	Beruf coaching und Kulturberatung, Rotterdam

Veranstalter	
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.	

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig **Festival zeitgenössischen europäischen Theaters**

Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland

Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60

info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp / Sombor Stogowski, Hanau // S. 2, 35 (außer Buchcover) Rolf Arnold, Leipzig // S. 6 Stadt Leipzig // S. 7 Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Dresden // S. 8 privat // S. 9 Martin Klindtworth, Leipzig // S. 10 BMW AG/Martin Klindtworth, Leipzig // S. 13 Mathilde Darnel, Grenoble // S. 15, 42 (unten) Stefan Gandel, Berlin // S. 17 Compagnie // S. 19 Herman Sorgeloos, Brüssel // S. 21 Lukasz Unterschuetz, Gdansk // S. 23 Francesco Raffaelli, Cesena // S. 25 Viktor Kronbauer, Pizen // S. 27 Colm Hogan, Kilkenny // S. 29 Bernard-Michel Palazon, Paris // S. 31 Majer-Finkes, Herne // S. 33 Laurent Ziegler, Tokio/Wien // S. 38 Georges Leclerc, Paris // S. 39 Nicolas Reed Middleton, Berlin // S. 40, 41 Luca Del Pia, Cesena // S. 42 (oben) privat // S. 43 (1., 2., 4., 5. von links) privat, (3. von links) MDR/Gerhard Hopf, Leipzig // S. 44 (oben) Henk Wildschut, Amsterdam, (unten) arte, France

Impressum	
Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Nadine Brockmann
Redaktionelle Mitarbeit	Kati Thiel, Birgit Berndt
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Tim Bayton
Gestaltung	fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de
Druck	Messedruck Leipzig GmbH
Redaktionsschluss	14.09.2007

TANZ

PLATTFORM

Deutschland 2008

21.-24. Februar in Hannover

Save the date!

Veranstalter: Tanz und Theater e.V.

Tel. 0511 – 34 39 19, info@tanzplattform2008.de

www.tanzplattform2008.de

Co-Veranstalter: Hebbel am Ufer/Berlin, TanzWerkstatt Berlin,

Künstlerhaus Mousonturm/Frankfurt a.M.,

JOINT ADVENTURES/München, euro-scene Leipzig,

tanzhaus nrw/Düsseldorf, Theaterhaus Stuttgart

Partner: ITI Deutschland, Goethe-Institut

Leipzig

euro-scene

18. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

12 Gastspiele aus 10 Ländern
in ca. 25 Vorstellungen und 9 Spielstätten

04. Nov. – 09. Nov. 2008

Hauptpartner: **BMW**
Werk Leipzig





BMW Werk Leipzig

Hauptpartner der euro-scene Leipzig

